



Beteiligungsbericht der Stadt Eschweiler zum 31.12.2017



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	4
Einleitung	5
Erläuterungen	6
Beteiligungsübersicht	9

Versorgungsunternehmen

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH	12
Rheinisch Westfälisches Elektrizitätswerk AG	20
RW Holding AG	26
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	32
Städtisches Wasserwerk GmbH	38
Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH	44
Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung AöR	48

Wirtschafts- und Strukturförderung

Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH	54
Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH	60
Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG	64
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH	68
Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH	74
Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH	80

Wohnungswesen

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Städteregion Aachen GmbH	86
Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG	90

Sonstige

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH	96
Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH	100
Betreuungseinrichtung für Kinder und Jugendliche der Stadt Eschweiler AöR	106
Energeticon gGmbH	112
Raiffeisen-Bank Eschweiler eG	118
Regio iT GmbH	122



Die Stadt Eschweiler legt mit dieser Ausgabe den Beteiligungsbericht 2017 vor und gibt damit zum Stichtag 31.12. 2017 Auskunft über ihre Beteiligungen in privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Form gemäß § 117 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht gibt einen kompakten Überblick über den Beteiligungsbesitz der Stadt Eschweiler und soll den interessierten Leser informieren über

- den zu erfüllenden öffentlichen Gesellschaftszweck,
- die organisatorische Struktur der Beteiligungen,
- die Besetzung der Organe durch die Stadt Eschweiler,
- die stichtagsbezogene wirtschaftliche Lage der Gesellschaften und
- die künftige Entwicklung der Gesellschaften.

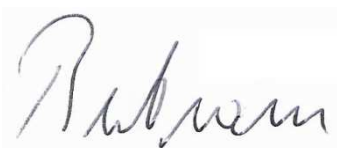
Die Angaben zur Besetzung der Aufsichts- und Entscheidungsgremien berücksichtigt den Stand der Mandatswahrnehmung durch Vertreter der Stadt Eschweiler zum 31.12.2017.

Die Texte in diesem Bericht wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, dass weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernommen werden können.

Der Beteiligungsbericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen. Mit Vorlage des Gesamtabschlusses 2017 wird dieser Beteiligungsbericht den Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Im Übrigen wird der Beteiligungsbericht 2017 im Internet veröffentlicht. Er steht unter www.eschweiler.de zum Abruf zur Verfügung.

Wenn Sie Informationen zum Beteiligungsbericht wünschen, stehen Ihnen meine Mitarbeiter/ innen bei der Finanzbuchhaltung gern für nähere Auskünfte zur Verfügung.

Eschweiler, im Februar 2019

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bertram', written in a cursive style.

Bertram
Bürgermeister

Einleitung

Der vorliegende Bericht enthält alle wesentlichen Angaben über die bestehenden direkten wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Eschweiler und folgt der Struktur des § 52 Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW). Die Gliederung zur separaten Ausweisung nachfolgender Aspekte ist ausgerichtet auf

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligung und
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die meist umfangreichen Lageberichte der Unternehmen und Beteiligungen werden im Beteiligungsbericht in der Regel in Auszügen wiedergegeben.

Alle künftigen Beteiligungsberichte werden zum Ende des Jahres auf der Grundlage festgestellter und geprüfter Jahresabschlüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres erstellt. Erfahrungsgemäß liegen der Verwaltung die notwendigen Informationsgrundlagen für den Beteiligungsbericht frühestens im letzten Quartal des darauf folgenden Jahres vor.

Für die Fortschreibung des Beteiligungsberichtes 2018 bedeutet dies konkret folgendes Verfahren:

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres per 31.12.2018 wird von den Unternehmen Anfang 2019 aufgestellt und durchläuft anschließend den Prüfungsprozess beim Wirtschaftsprüfer. Nach Fertigstellung des Prüfberichtes wird der Jahresabschluss von den zuständigen Gesellschaftsgremien auf Basis des Prüfberichtes Mitte des Jahres 2019 beschlossen. Der Beteiligungsbericht 2018 wird voraussichtlich Ende des Jahres 2019 veröffentlicht.

Erläuterungen

Gemäß § 264 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Im Zahlenteil der Beteiligungsunternehmen kann es aufgrund der Darstellung in vollen Tausend € zu Rundungsfehlern bei der Addition der Einzelbeträge kommen. Die Gesamtsummen geben dann aber wieder die richtig gerundeten Summen an.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt. Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen. Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abfluss, da es in der Regel nur kurzfristig zur Verfügung steht.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben auf der Aktivseite bzw. Einnahmen auf der Passivseite vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts. Außerdem sind Rückstellungen zu bilden für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahres nachgeholt werden. Darüber hinaus sind noch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung zulässig (sog. Gewährleistungsrückstellungen) und Aufwandsrückstellungen, soweit sie am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind.

Erläuterungen

Ertragslage

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen.

Das Betriebsergebnis gibt an, in welchem Maße das Unternehmen auf seinem Leistungs- bzw. Produktionsgebiet erfolgreich ist. Das Ergebnis ist maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit der Zweckerfüllung. Ausnahmen gelten für Holdinggesellschaften und Finanzinstitute.

Das Finanzergebnis spiegelt den Saldo des Zins-, Beteiligungs- oder sonstigen Finanzanlagevermögens des Unternehmens wider.

Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ist der Saldo aus dem Betriebs- und Finanzergebnis.

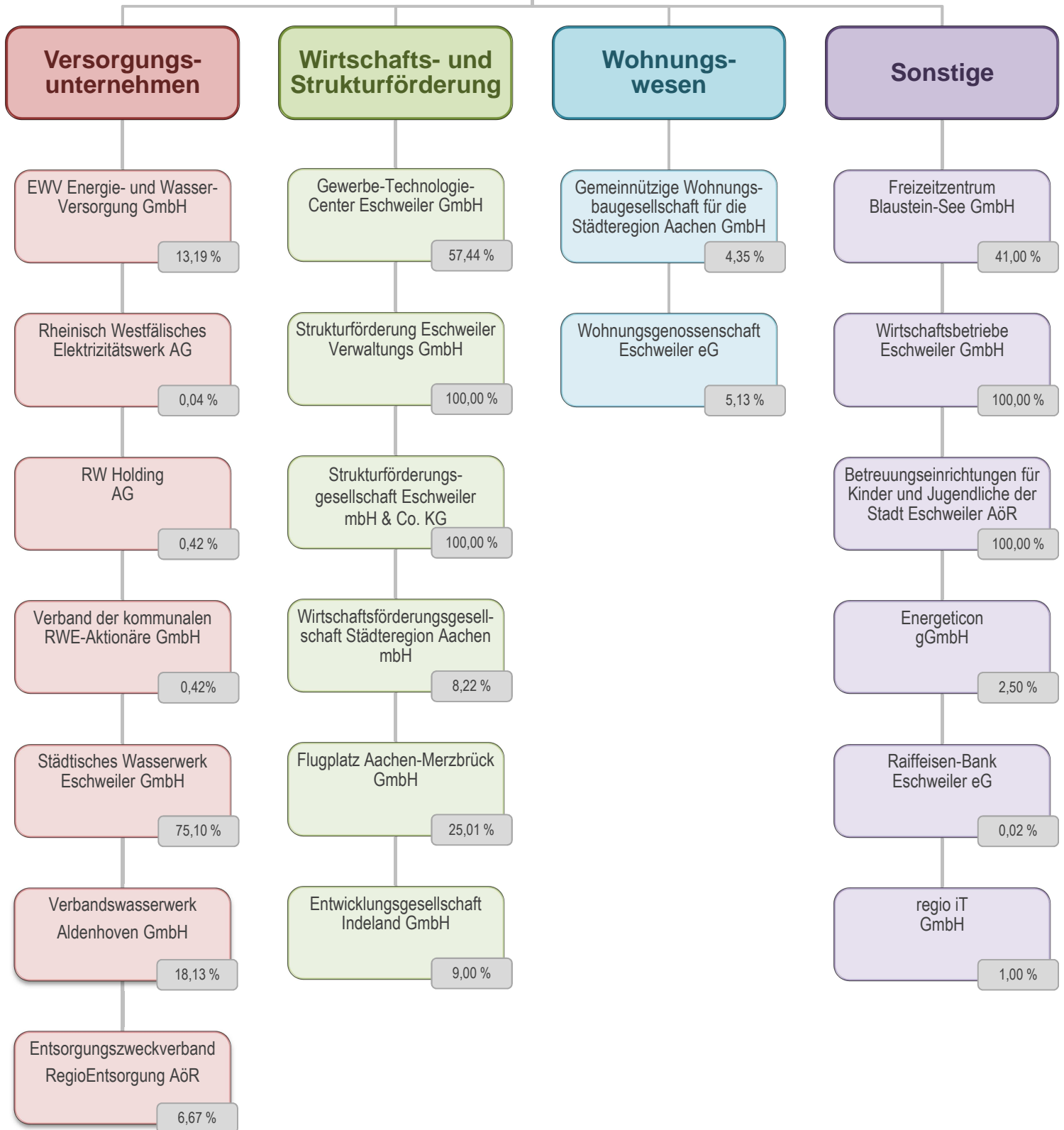
Das außerordentliche Ergebnis zeigt den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen. Diese haben mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nichts zu tun und fallen selten an, sind von ungewöhnlicher Art, aber von einiger Bedeutung. Ein Beispiel für außerordentliche Erträge ist der Verkauf einer Beteiligung, bei der sehr hohe Buchgewinne anfallen. Ein außerordentlicher Aufwand kann z.B. das Abbrennen eines Gebäudes sein, das in Millionenhöhe abgeschrieben werden muss.

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

Durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) entfällt das „außerordentliche Ergebnis“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ab 2016 und als Konsequenz daraus auch die vorangehende Zwischensumme „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“. Zudem ändert sich der Begriff der Umsatzdefinition dahingehend, dass „als Umsatzerlöse (...) die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen“ sind (§ 277 Abs. 1 HGB-BilRUG).

Beteiligungsübersicht

Stadt Eschweiler





Versorgungs- unternehmen

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung und Wasserversorgung in der Städteregion Aachen und benachbarter Gebiete, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Gründung, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art und die Betriebsführung von Wassergewinnungs- und Versorgungsunternehmen, die Gründung, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen und die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art sowie die unmittelbare und mittelbare, rechtliche und tatsächliche Beteiligung an und Innehabung von allen damit in Zusammenhang stehenden Anlagen, Einrichtungen und dazugehöriger Infrastruktur, insbesondere Versorgungsnetzen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages der EWV hat die Gesellschaft einen oder zwei Geschäftsführer. Sind zwei Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein.

Aufsichtsrat:

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages der EWV besteht der Aufsichtsrat aus 21 Mitgliedern. Die Städteregion Aachen entsendet den Städteregionsrat der Städteregion Aachen oder einen von ihr vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten und ein weiteres Mitglied, welches Mitarbeiter der Städteregionsverwaltung oder Mitglied des Städteregionstages sein kann. Jede Stadt mit einem Geschäftsanteil von mehr als 12 % entsendet ihren Hauptverwaltungsbeamten in den Aufsichtsrat. Sieben Mitglieder des Aufsichtsrates werden von den Arbeitnehmern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Gesellschafterversammlung:

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschafterversammlung als beschließendes Organ in allen Angelegenheiten der Gesellschaft zuständig, so weit nicht durch Gesetz oder durch den Gesellschaftervertrag die Zuständigkeit eines anderen Organs der Gesellschaft begründet ist. Jeder Gesellschafter entsendet bis zu zwei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Die Vertreter eines jeden Gesellschafters können jeweils nur einheitlich abstimmen.

Beirat:

Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages wird zur Beratung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in wichtigen Angelegenheiten ein Beirat gebildet. Die Mitglieder des Beirates werden von der Gesellschafterversammlung unter besonderer Berücksichtigung der von der Gesellschaft versorgten Gebietskörperschaften berufen. Vorsitzender des Beirates ist der Hauptverwaltungsbeamte der Städteregion Aachen.

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Manfred Schröder

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Nadine Leonhardt	Ratsvertreterin

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Frank Wagner	Ratsvertreter

Städtische Vertreter im Beirat:

Nicole Dickmeis	Ratsvertreterin
-----------------	-----------------

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 10. Oktober/ 13. November 1912 unter der Firma Licht- und Kraftwerke Eschweiler - Stolberg gegründet und 1993 umfirmiert.

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Willy-Brandt-Platz 2, Stolberg
Gezeichnetes Kapital:	18.151.450,00 €
Stammeinlage:	2.394.150,00 €
Städtischer Anteil:	13,19 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der sich aus dem Jahresüberschuss ergebende Gewinn fließt dem städtischen Haushalt jeweils in Höhe des Anteils am Stammkapital von 13,19 % (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) zu.

Gewinnanteil:	2015	1.648.731,92 €
	2016	1.978.478,30 €
	2017	1.714.681,20 €

Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Eschweiler bestehen dergestalt, dass die EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH mit einem Anteil von 24,90 % am Kapital der Städtische Wasserwerk GmbH beteiligt ist.

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	159.410	142.554	146.528
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	968	566	564
<i>Sachanlagen</i>	148.203	12.587	13.040
<i>Finanzanlagen</i>	10.239	129.401	132.924
Umlaufvermögen	42.906	25.735	26.123
<i>Vorräte</i>	671	808	18
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	41.170	24.345	25.411
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.065	582	694
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	185	154	207
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	202.501	168.443	172.858
Eigenkapital	41.090	50.872	49.346
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	18.151	18.151	18.151
<i>Kapitalrücklage</i>	7.045	7.045	7.045
<i>Gewinnrücklagen</i>	3.150	3.385	10.665
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	8	9	10
<i>Jahresergebnis</i>	12.736	22.282	13.475
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	10.919	0	0
Rückstellungen	108.027	68.196	65.071
Verbindlichkeiten	31.190	49.329	58.403
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	11.275	46	38
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	202.501	168.443	172.858
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	286.155	264.584	262.859
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	-888	-75	-13
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	4.068	4.200	3.179
Materialaufwand	-189.157	-193.715	-199.086
Personalaufwand	-19.529	-18.394	-19.316
Abschreibungen	-11.414	-2.266	-2.534
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.647	-24.196	-26.412
Erträge aus Beteiligungen	564	4.328	5.195
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	49	43	108
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78	282	388
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.334	-2.672	-4.196
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.834	-9.641	-6.478
Ergebnis nach Steuern	13.111	22.478	13.694
Sonstige Steuern	-375	-197	-219
Jahresergebnis	12.736	22.281	13.475

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Vorläufige Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lassen darauf schließen, dass der Stromverbrauch in Deutschland 2017 um rund 1,0% höher war als ein Jahr zuvor. Zu den wesentlichen Gründen für den Anstieg zählen die positive konjunkturelle Entwicklung und unterstützende Witterungseinflüsse zu Beginn des Jahres. Die deutsche Gasnachfrage lag mit voraussichtlich gut 5 % über dem Vorjahreswert. Gründe dafür waren die deutliche Zunahme des Gaseinsatzes für die Stromerzeugung und ein höherer Heizbedarf aufgrund vergleichsweise kühlerer Temperaturen in einzelnen Monaten des Jahres 2017.

EWV und regionetz leben fortgesetzt das in 2015 neu gestaltete Strategiepapier für die Unternehmensgruppe. Die Vision und das Leitbild fokussieren sich auf die Schwerpunkte Kunden, Produkte, Gemeinschaftsleistung, Mitarbeiter, Arbeitssicherheit sowie Klima- und Umweltschutz.

Im Bereich der regenerativen Projekte wurde in 2017 insbesondere der Windpark auf dem Gebiet der Stadt Eschweiler erfolgreich realisiert. Der Windpark besteht aus den zwei Teilgebieten Eschweiler Nord (4 WEA, Anfang 2017) und Eschweiler Fronhoven (9 WEA, Ende 2017). An der Windparkgesellschaft innogy indeland Windpark Eschweiler GmbH & Co. KG ist die EWV durch die Windpark Eschweiler Beteiligungs GmbH als Gesellschafter beteiligt. Die EWV beteiligt sich an der Innovationsgruppe „RenDER: Regionaler Dialog Energiewende: Gemeinsam auf den Weg machen zur EnergieRegion Aachen 2030“. Hier stehen die beiden Pilotvorhaben „Gründung einer Energiegenossenschaft“ und „Entwicklung und Umsetzung von Erneuerbaren Energie Projekten“ im Fokus.

Hinsichtlich der Bürgerenergiegenossenschaft erhielt die EWV Ende März 2017 von der entsprechenden Genossenschaftsverband RWGV eine Zulassungsbescheinigung. Diese Gesellschaft wird sich im ersten Schritt auf Freiflächenanlagen unter 750 kWp konzentrieren.

Im Jahre 2016 beschloss der Aufsichtsrat der EWV eine Fokussierung auf eine Kooperation mit STAWAG/INFRAWEST. Seit Sommer 2016 erfolgte die Vorbereitung auf eine Kooperation zum 01.01.2018 in Form eines Umsetzungsprojektes. Geplant ist, dass die RegioTemp GmbH mit rechtlicher Wirkung durch Eintragung ins Handelsregister in der zweiten Jahreshälfte per Verschmelzung in die Regionetz GmbH aufgeht. Daneben ist ferner geplant, dass die STAWAG AG ihr Netzvermögen im Wege einer Ausgliederung im Verlauf des Jahres 2018 auf die Regionetz GmbH überträgt. Beide Umwandlungen erfolgen mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.01.2018. Durch Abschluss von Betriebspachtverträgen und der Umfirmierung der Infrawest GmbH in die Regionetz GmbH handelt die Regionetz GmbH ab dem 01.01.2018 bereits als Verteilnetzbetreiber. Die kaufmännische Betriebsführung übernimmt die EWV.

Die **Umsatzerlöse** des Geschäftsjahres 2017 belaufen sich auf 262,9 Mio. Euro (Vorjahr: 264,6 Mio. Euro, jeweils nach Abzug von Energiesteuern). Davon entfallen auf den Stromverkauf 131,5 Mio. Euro (Vorjahr: 119,6 Mio. Euro) und auf den Erdgasverkauf 81,9 Mio. Euro (Vorjahr: 92,3 Mio. Euro) sowie 2,7 Mio. Euro auf die Wärmeversorgung und das Contracting. Mit dem Verteilnetzbetreiber regionetz wurden 35,8 Mio. Euro an Pachtentgelten, Konzessionsweitergaben und Dienstleistungs- sowie Materialerlösen erzielt. Die übrigen Umsatzerlöse betragen 11,0 Mio.

Euro. Diese resultieren aus der Betriebsführung für die Wasserwerke, aus weiter berechneten Installationskosten, dem Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen, dem Dienstleistungsgeschäft und der Auflösung von Baukostenzuschüssen.

Zu Jahresbeginn bis in den Mai hinein war die Entwicklung der Großhandelspreise für Strom seitwärts gerichtet. Die Preise für das Jahresband schwankten um 30 €/MWh und erreichten Ende März das Minimum bei knapp über 28 €/MWh. Ab Mitte Mai begann dann ein kontinuierlich steigender Preistrend. Zwischenzeitliche Konsolidierungsversuche im September und November scheiterten letztendlich. So wurden zum Jahresende die Jahreshöchststände im Bereich von 38 €/MWh erreicht.

Da die Folgejahre 2019 und 2020 um etwa 1 €/MWh unter den Preisen für 2018 quotiert werden, spricht viel für die Annahme, dass ein Teil der Preisanstiege auf kurzfristig wirkende Ursachen zurückzuführen ist. Hier sind vor allem die Verlängerungen der Revisionszeiten bei den französischen Kernkraftwerken zu nennen.

In 2017 erfolgte keine Preisanpassung für die Privatkunden Strom. Damit blieben selbst veranlasste Kundenverluste durch Kundenaufstörungen aus. Durch die Erfolge der Marke enerSwitch konnten seit Sommer 2017 die monatlichen Kundenverluste durch Kundengewinne ausgeglichen werden. Der Kundenbestand entwickelt sich seitdem positiv. Die Verträge mit Geschäftskunden werden unter Berücksichtigung der gegebenen Wettbewerbssituation und Orientierung an dem jeweiligen Niveau der Strombörse EEX verhandelt. Insgesamt stabilisierte sich das Gewerbe- und Geschäftskundensegment. So konnten insbesondere der Abwärtstrend bei den Gewerbekunden im Stammgebiet gestoppt und deutlich mehr Sondervertragskunden gewonnen werden als Kundenabgänge zu verzeichnen sind.

Im Strom liegt die Absatzmenge an Endkunden 2017 bei 806 GWh und damit über der Abgabemenge des Vorjahres. Die Abweichung resultiert vor allem durch den Zugewinn von rd. 150 GWh an Key Account Kunden. Des Weiteren sank die Absatzmenge an Privatkunden um rd. 18,7 GWh.

Die Preisentwicklung am Großhandelsmarkt für **Erdgas** unterschied sich in der ersten Jahreshälfte deutlich von der Situation am Strommarkt. Zum einen war am Gasmarkt kein konstanter, sondern ein fallender Preistrend zu beobachten und zum anderen dauerte dieser Trend länger. Erst im August begannen die Preise zu steigen. Diese Entwicklung verlief dann aber parallel zu derjenigen am Strommarkt, so dass auch hier die höchsten Preise am Jahresende erzielt wurden. So stieg das Frontjahr 2018 von August bis Dezember von 16 €/MWh auf 19 €/MWh und somit um über 18% innerhalb von 4 Monaten. In diesem Jahr war der Einfluss des weltweiten Leitenergieträgers „Rohöl“ wieder höher als in den Vorjahren. Die Versuche, das weltweite Angebot an Rohöl zu verknappen und somit den Marktpreis ansteigen zu lassen, waren letztendlich erfolgreich. Dem steigenden Preistrend der wichtigen Energieträger Rohöl und Strom konnte sich schließlich auch der Gasmarkt nicht entziehen.

Auch im Privatkundengasvertrieb konnte in 2017 auf eine Preisanpassung verzichtet werden. Trotzdem waren wieder hohe Kundenverluste zu verzeichnen. Eine Kompensation dieser Verluste konnte nicht erreicht werden.

Die Erdgasabsatzmenge 2017 liegt mit rd. 1.547 GWh insgesamt -135 GWh unter der des Vorjahres (1.682 GWh). Die Mengenabweichung resultiert überwiegend aus

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Kundenabgängen. Gegenüber der Prognose aus 2016 für 2017 wurden 15 GWh mehr abgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem **Jahresüberschuss** i. H. v. 13,5 Mio. Euro (Vorjahr: 22,3 Mio. Euro). Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2017 ist nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da dieses im Wesentlichen durch die Neubewertung der Pensionsrückstellungen beeinflusst wurde.

Die **Umsatzerlöse** nahmen um 0,7 % auf 262,9 Mio. Euro ab; im Verhältnis zur Planung i. H. v. 250,7 Mio. Euro ergab sich eine Zunahme i. H. v. 12,1 Mio. Euro. Ferner zeigt sich ein Mengeneffekt im Gasgeschäft i. H. v. 135 GWh, welcher in Kundenabgängen begründet ist. Dies führt dazu, dass die Gaserlöse von 92,3 Mio. Euro auf 81,9 Mio. Euro abnahmen. Die GWh-Absatzmenge im Strom und damit die Stromerlöse stiegen von 119,6 Mio. Euro um 11,9 Mio. Euro auf 131,5 Mio. Euro.

EWV **Investitionen** in Höhe von 7,3 Mio. € in den Bereichen: Energiedienstleistungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Finanzinvestitionen. Im Bereich Finanzinvestitionen ist maßgeblich die Aktivierung von Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 3,2 Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert der RegioTemp GmbH anzuführen, welche aufgrund des in 2018 zu vollziehenden wirtschaftlichen und rechtlichen Zusammengangs der RegioTemp GmbH mit der Regionetz GmbH im Geschäftsjahr 2017 entstanden sind.

Bezüglich der **Vermögenslage** wird ausgeführt, dass sich die Bilanzsumme um 4,5 Mio. Euro von 168,4 Mio. Euro auf 172,9 Mio. Euro erhöhte.

Bei der EWV ist das **Risikomanagement** auf Basis der innogy-/RWE-Konzernrichtlinie „Risikomanagement“ aufgebaut. Im Rahmen dieser Systeme werden die Risiken des laufenden Wirtschaftsjahres untersucht und bewertet. Ergebnis dieser Untersuchungen ist ein aktualisiertes Risikoportfolio, welches potenzielle und/oder unternehmensgefährdende Risiken beinhaltet.

Im Bereich Gas wirken milde Winter reduzierend auf die Absatzmenge. Das Einspar- und Substitutionsverhalten der Kunden im Strom- und Wärmemarkt, sowie die zunehmende Strom-Eigenproduktion durch Solaranlagen auf Dächern führen darüber hinaus zu einem stetig steigenden Absatzverlust. Ergänzt wird dieses Absatzrisiko durch konjunkturelle Absatzrisiken sowie abnehmenden Kundenzahlen und reduzierter Margengenerierung bedingt durch steigenden Wettbewerb.

Generell schützt die EWV sich gegen Risiken, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken sind durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

Finanzrisiken werden durch den kaufmännischen Bereich der EWV und dessen interne Sicherungssysteme durch monatliche Reportings und Kennzahlenanalysen laufend überwacht.

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Das Risiko-Portfolio der EWV wird turnusmäßig aktualisiert und dem Risikokomitee der EWV vorgestellt. Die Wesentlichkeitsgrenze wurde für die EWV auf 1,2 Mio. Euro p. a. festgelegt. Ferner wurde in 2015 beschlossen, nur noch Risiken ab einer Nettoschadenshöhe von 0,5 Mio. Euro oder einer Eintrittswahrscheinlichkeit > 50% im Risikokatalog zu erfassen. Grundsätzlich werden nur Risiken dargestellt, die weder in der Planung noch durch bilanzielle Vorsorgemaßnahmen berücksichtigt worden sind.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht erkennbar sind.

Im Hinblick auf die **strategische Entwicklung** hat die EWV im Jahr 2017 den Ausbau der „neuen“ Geschäftsfelder Dienstleistungen, Nah- und Fernwärme und erneuerbare Energien weiter vorangetrieben. Das Geschäftsfeld Elektromobilität verspricht in naher Zukunft - aufgrund umweltpolitischer Rahmenbedingungen und der damit verbundenen vermehrten Ausrichtung der Automobilfahrzeuge auf E-Fahrzeuge - eine zunehmend positive Entwicklung. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden gemeinsam mit der GREEN Projekte im Bereich Wind und Photovoltaik entwickelt sowie Dienstleistungen vermarktet.

Das Jahr 2018 wird sehr stark durch Regionetz geprägt sein. Die neue Struktur als auch Prozesse müssen operativ zusammengeführt werden und zusammenwachsen. Die für die kaufmännische Betriebsführung notwendigen Ressourcen müssen geschaffen und etabliert werden. In den Bereichen der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz wird die Rolle als Projektierer, Produzent, Investor, Dienstleister oder Vermarkter gestärkt und weiter ausgebaut. Die Umsatzerlöse der EWV werden auf Grundlage der Planung und der in ihr verarbeiteten Absatzerwartungen 2018 241,9 Mio. € betragen. Das Ergebnis der regionetz ist in der Planung für 2018 mit 7,7 Mio. € unterstellt. Der Jahresüberschuss wird in 2018 gemäß Planung ca. 15,7 Mio. € betragen. EWV strebt in 2018 an, ca. 3,7 Mio. Euro zu investieren.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind (gem. § 2 der Satzung in der Fassung vom 14.04.2014):

- Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- Versorgung und Handel mit Energie,
- Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den bezeichneten Geschäftsfeldern auch selbstständig tätig werden. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens 2 Personen. Im Übrigen wird die Zahl seiner Mitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Gesellschaft wird durch zwei Mitglieder des Vorstands oder durch ein Mitglied des Vorstands zusammen mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, von denen 10 Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und 10 von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden.

Wirtschaftsbeirat:

Der Vorstand kann einen Wirtschaftsbeirat für die Gesellschaft bilden und für ihn eine Geschäftsordnung erlassen.

Rheinisch Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Anlagevermögen	51.453	45.911	45.694
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	13.215	12.749	12.383
<i>Sachanlagen</i>	29.357	24.455	24.904
<i>Finanzanlagen</i>	8.881	8.707	8.407
Umlaufvermögen	27.881	30.491	23.365
<i>Vorräte</i>	1.959	1.968	2.052
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	15.922	14.122	12.487
<i>Wertpapiere</i>	7.437	9.825	4.893
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	2.563	4.576	3.933
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	79.334	76.402	69.059
Eigenkapital	8.894	7.990	11.991
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	8.894	7.990	11.991
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	29.809	32.861	24.368
Verbindlichkeiten	39.398	34.828	31.982
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	1.233	723	718
Bilanzsumme Passiva	79.334	76.402	69.059
Ertragslage	2015	2016	2017
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	45.848	43.590	42.434
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.420	1.435	3.608
Materialaufwand	-33.867	-33.397	-31.326
Personalaufwand	-4.803	-4.777	-4.704
Abschreibungen	-5.522	-6.647	-2.939
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.608	-4.323	-3.686
Erträge aus Beteiligungen	484	540	420
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.865	1.883	2.315
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.454	-4.111	-3.066
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-637	-5.807	3.056
Sonstige Steuern	-603	323	-741
Jahresergebnis	-1.240	-5.484	2.315

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Bei RWE wurde zunächst das Geschäft mit den erneuerbaren Energien, den Netzen und dem Vertrieb gestärkt, indem es in der neuen Tochtergesellschaft innogy gebündelt und an die Börse gebracht wurde. Die Hauptaufgabe wird zukünftig darin gesehen, in Zeiten zunehmend volatiler Stromeinspeisungen aus regenerativen Quellen die Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten. Außerdem sollen die Möglichkeiten genutzt werden, die sich durch die Weiterentwicklung von Stromspeichertechnologien bieten werden.

Innovationen sind der Schlüssel für den langfristigen Geschäftserfolg. In zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten sucht RWE nach technischen Lösungen, um Tagebaue wirtschaftlicher, Kraftwerke emissionsärmer und Netze intelligenter zu machen.

Die Marktperspektiven für die RWE Kraftwerke haben sich 2017 etwas aufgehellt. Beflügelt von steigenden Steinkohlenotierungen haben die Stromgroßhandelspreise ihren Anfang 2016 eingeschlagenen Erholungskurs fortgesetzt. Auf die Ertragslage wirkt sich dies allerdings erst in Zukunft aus. Die Stromerzeugung für 2017 wurde größtenteils bereits in Vorjahren auf Termin verkauft. Die Margen, die dabei erzielt wurden, lagen insgesamt deutlich unter denen von 2016. Verbessert haben sich hingegen die Gewinnspannen der kontinentaleuropäischen Gaskraftwerke.

Die Politik hat in 2017 einige richtungsweisende Entscheidungen für den Energiesektor getroffen. Das Europäische Parlament und der Ministerrat haben sich auf eine Reform zur Stärkung des Klimaschutzinstrumentes geeinigt. Die wichtigste Weichenstellung in Deutschland betraf die Kernenergie: Per Gesetz wurde festgelegt, dass der Bund die Abwicklung und Finanzierung der Zwischen- und Endlagerung radioaktiver Abfälle übernimmt. Die Mittel dafür erhält der Bund aus einem Fonds, den die Kraftwerke Mitte 2017 dotiert haben. Die politischen Risiken in der Kernenergie haben sich dadurch erheblich verringert.

Das vergangene Jahr war für RWE durch einige erfreuliche Ereignisse geprägt. Eines davon war, dass die Karlsruher Verfassungsrichter die deutsche Kernbrennstoffsteuer rückwirkend für nichtig erklärt haben und der Bund die in Vorjahren entrichteten Steuern von 1,7 Mrd. € zurückgezahlt hat. Einen Teil dieses Betrages will RWE Anfang 2018 als Sonderdividende an ihre Aktionäre ausschütten. Die Tochter innogy konnte die Weichen für den weiteren Ausbau ihres Windkraftportfolios stellen und sich mit dem Kauf von Belectric Solar&Battery als internationaler Anbieter von Solarkraftwerken und Batteriespeichern positionieren.

Der RWE-Konzern hat seine Ertragsziele für 2017 erreicht. Ausschlaggebend dafür war eine stark verbesserte Performance im Energiehandel. Darüber hinaus wurden überdurchschnittliche Erträge aus der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkeinsatzes erzielt. Das bereinigte EBITDA war deshalb mit 5,8 Mrd. € sogar etwas höher als erwartet, während das bereinigte Nettoergebnis mit 1,2 Mrd. € im oberen Bereich des Prognosekorridors lag. Das erfreuliche Gesamtbild darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Margen unserer Kohle- und Kernkraftwerke weiter verschlechtert haben. Hier machte sich der starke Strompreisverfall früherer Jahre bemerkbar.

Rheinisch Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Die Finanz- und Vermögenslage des RWE-Konzerns hat sich im vergangenen Geschäftsjahr weiter verbessert. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer durch den Bund. Hierdurch konnten die Nettoschulden gesenkt und die Eigenkapitalquote gesteigert werden. Allerdings war in 2017 mit der Dotierung des deutschen Kernenergiefonds auch eine hohe finanzielle Belastung zu stemmen. Der operative Cash Flow fiel deshalb negativ aus. Der Schuldentransfer von der RWE AG auf innogy wurde erfolgreich abgeschlossen.

Der Einzelabschluss der RWE AG spiegelt eine stark verbesserte Ertragslage wider. Im Vorjahr wurden hier wegen hoher Wertberichtigungen auf Kraftwerke Verluste geschrieben; in 2017 konnte ein Jahresüberschuss von 1,4 Mrd. € ausgewiesen werden.

Die Risikolage von RWE wird in hohem Maße durch Veränderungen des regulatorischen Rahmens im Energiesektor bestimmt. Staatliche Eingriffe zur Minderung der Treibhausgasemissionen könnten RWE hart treffen, insbesondere wenn sie zu einem beschleunigten Ausstieg aus der Kohleverstromung führen. Dies gilt in erster Linie für den Heimatmarkt Deutschland. Auch die Preisentwicklung an den Großhandelsmärkten für Strom, Brennstoffe und Emissionsrechte birgt hohe Risiken aber ebenso Chancen, wie die Erholung der Strompreise in den beiden vergangenen Jahren gezeigt hat. Der RWE-Konzern steht auf einem soliden Fundament – finanziell und organisatorisch. Ein Kernbestandteil dieses Fundamentes ist das über viele Jahre erprobte Risikomanagement, mit dem Risiken und Chancen systematisch erfasst, bewertet und gesteuert werden.

Obwohl der Preisverfall im deutschen Stromgroßhandel Anfang 2016 zum Stoppen kam, spürt man auch in 2018 die Folgen. Die Margen der Kraftwerke, die bei Terminverkäufen realisiert wurden, lagen unter denen des Vorjahres. Der RWE-Konzern wird daher 2018 wohl nicht an das operative Ergebnis des Vorjahres anknüpfen können. Beim bereinigten EBITDA wird ein Wert zwischen 4,9 und 5,2 Mrd. € und beim bereinigten Nettoergebnis zwischen 0,7 und 1,0 Mrd. € erwartet.

Gegenstand des Unternehmens

Die RW Holding AG hält über die RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG eine indirekte Kapitalbeteiligung in Höhe von rd. 5,08 % (Aktienquote: 5,16 %) an der RWE AG. Daneben hält die RW Holding AG 8.421 Stück (Vorjahr: 8.421 Stück) Stammaktien im Eigenbestand. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt somit von den zukünftig zu erzielenden Dividendenerträgen aus der direkt und indirekt gehaltenen Beteiligung an der RWE AG ab. Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen (insbesondere einer direkten oder indirekten Beteiligung an der RWE AG). Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung und Förderung des Gegenstandes der Gesellschaft notwendig oder nützlich erscheinen.

Am 22. Februar 2017 fasste die Hauptversammlung den Beschluss, die RW Holding Aktiengesellschaft i. L. mit sofortiger Wirkung aufzulösen. Seitdem verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten.

Am 14. März 2017 machte die Gesellschaft ihre Auflösung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt und forderte ihre Gläubiger auf, sich zu melden. Das sich anschließende Sperrjahr wendet am 14. März 2018.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Mitglied des Vorstands zusammen mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Hauptversammlung:

Die Hauptversammlung wird, soweit nicht nach Gesetz oder Satzung auch andere Personen dazu befugt sind, vom Vorstand oder vom Aufsichtsratsvorsitzenden einberufen. Die Einberufung der Versammlung erfolgt durch einmalige Bekanntgabe im Bundesanzeiger mit den gesetzlich erforderlichen Angaben. Sie wird innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres abgehalten. Zum Vorsitz in der Versammlung ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats berufen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

RW Holding AG

Besetzung der Organe

Städtische Vertreter in der Hauptversammlung:

Dietmar Krauthausen Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Herzogstraße 15, Düsseldorf
Stammkapital:	74.362.859,52 €
Stammeinlage:	279.424,00 € entsprechend 109.150 Stückaktien
Städtischer Anteil:	0,42 %
Geschäftsjahr:	01. September bis 21. Februar

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt fließt jährlich aus der Gewinnausschüttung ein Anteil entsprechend der Beteiligung an Dividende zu:

Bruttodividende:	2014/ 2015	105.875,50 €
	2015/ 2016	0,00 €
	2016/ 2017	0,00 €

Die Steuerbelastung beinhaltet die Kapitalertragsteuer mit Steuersatz 25 % und den Solidaritätszuschlag mit 5,5 % der Kapitalertragsteuer. Die Barausschüttung wurde im Haushaltsjahr vereinnahmt. Die Beteiligung ist als gewillkürtes Betriebsvermögen in den Betrieb gewerblicher Art „Bäderbetrieb der Stadt Eschweiler“ eingebracht worden. Im Rahmen der für diesen Betrieb abzugebenden Körperschaftsteuererklärung ist die Erstattung der auf die Gewinnausschüttung anrechenbaren Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag erreicht worden. Die Vereinnahmung des Erstattungsbeitrages kann erst nach Abgabe der Steuererklärung frühestens in dem Haushaltsjahr erfolgen, das der Gewinnausschüttung folgt.

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	859.127	429.257	395.022
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	0	0
<i>Finanzanlagen</i>	859.127	429.257	395.022
Umlaufvermögen	26.054	1.057	906
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	4.473	561	320
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	21.581	496	586
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	12
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	885.186	430.319	395.940
Eigenkapital	884.620	425.974	391.526
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	74.363	74.363	74.363
<i>Kapitalrücklage</i>	733.572	303.692	303.692
<i>Gewinnrücklagen</i>	46.901	46.901	46.901
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	29.784	1.018	-33.430
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	552	522	547
Verbindlichkeiten	14	3.823	3.867
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	885.186	430.319	395.940
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	63	11	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-85	-85	-42
Abschreibungen	0	0	-15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-145	-364	-154
Erträge aus Beteiligungen	28.527	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	315	22	10
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-209	-429.880	-34.235
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-109	-19	-10
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-216	-146	-2
Ergebnis nach Steuern	28.141	-430.461	-34.448
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	28.141	-430.461	-34.448

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die RW Holding AG ist über die RWEB GmbH mittelbar mit 5,08 % an der RWE AG beteiligt. Neben der RWEB GmbH & Co. KG (32,5 %) und der KEB Holding AG (35,7 %) ist zum Bilanzstichtag 21. Februar 2017 die RW Holding AG mit 31,8 % an der RWEB GmbH beteiligt. Der Gesellschaftsvertrag der RWEB GmbH begründet zugunsten der RW Holding AG für den Fall des Ausscheidens als Gesellschafter einen Anspruch auf (Rück-) Übertragung sämtlicher von ihr oder ihren Rechtsvorgängern eingebrachten RWE-Aktien im Wege der Sachabfindung. Es handelt sich dabei um 29.252.475 von insgesamt 575.745.499 stimmberechtigten Stammaktien der RWE AG. Daneben hält die RW Holding AG 8.421 Stück Stammaktien der RWE AG im Eigenbestand. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt somit von den zukünftig zu erzielenden Dividendenerträgen aus der direkt und indirekt gehaltenen Beteiligung an der RWE AG ab.

Für 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,13 für Vorzugsaktien sowie die Aussetzung der Dividende für Stammaktien beschlossen. Die RWEB GmbH hat daher in 2017 keine Dividende von der RWE AG erhalten und folglich auch keine Durchführung einer Ausschüttung oder Vorabauschüttung beschlossen. Infolgedessen hat die RW Holding AG i. L. im Geschäftsjahr 2016/17 weder aus der unmittelbaren Beteiligung an der RWEB GmbH noch aus den unmittelbar gehaltenen Stammaktien der RWE AG Beteiligungsbeträge realisiert. Die Chancen und Risiken der RW Holding AG resultieren im Wesentlichen aus der weiteren geschäftlichen Entwicklung der RWE AG.

Die RWE AG nennt in ihrem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 und im Bericht über das erste Halbjahr 2017 insbesondere folgende Chancen und Risiken: Die Preisentwicklung an den Commodity-Märkten hat besonders großen Einfluss auf das Ergebnis insbesondere in der Stromerzeugung. Weiter fallende Stromnotierungen würden die Werthaltigkeit von Kraftwerken und bestimmter Strombezugsverträge mindern. Auch im Gasspeichergeschäft kann Wertberichtigungsbedarf entstehen.

Risiken und Chancen ergeben sich aus Veränderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen. Ein wesentliches Risiko sieht der Konzern im Klimaschutzplan 2050. Demnach muss Energiesektor seine Emissionen bis 2030 um mehr als 60 % unter das Niveau von 1990 absenken. Die RWE AG sieht das Risiko, dass Kohlekraftwerke früher als geplant vom Netz gehen müssen.

Das langfristige Rating von Standardanleihen wurde abgesenkt. Der Ratingausblick wurde von „negativ“ auf „stabil“ angehoben. Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden als „mittel“ eingestuft.

Für potentielle Verluste aus schwebenden Verfahren vor ordentlichen Gerichten und Schiedsgerichten wurden Rückstellungen gebildet. Belastungen können sich auch aus Freistellungen und Garantien ergeben, die den Erwerbern beim Verkauf von Beteiligungen eingeräumt wurden.

Die künftige Ertragslage der RW Holding AG i. L. ist im Wesentlichen abhängig von den Dividendenzahlungen der RWE AG, die an die berechtigten Gesellschafter ausgeschüttet werden. Im ersten Halbjahr 2017 hat die RWE AG ein EBITDA von

RW Holding AG

EUR 3.213 Mio. und ein bereinigtes Nettoergebnis von EUR 809 Mio. erzielt. Die Vorjahreswerte wurden damit um 7 % bzw. 35 % übertroffen.

Die Prognose zum RWE-Konzernergebnis bleibt im Wesentlichen unverändert. Infolge der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer plant der Vorstand der RWE AG, zusätzlich zu der angestrebten Dividende von EUR 0,50 je Aktie eine einmalige Sonderausschüttung von EUR 1,00 je Aktie zu leisten. Für das Geschäftsjahr 2017/18 sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar, die den Fortbestand der RW Holding AG i. L. gefährden.

Am 22. Februar 2017 fasste die Hauptversammlung den Beschluss, die RW Holding Aktiengesellschaft i. L. mit sofortiger Wirkung aufzulösen. Seitdem verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten. Das sich anschließende Sperrjahr endet am 14. März 2018.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser Abwasser und Abfall. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung und Entsorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten sowie die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung und der Entsorgung zu beraten. Die Gesellschaft kann nach Beschluss der Gesellschafterversammlung weitergehende Aufgaben auf dem Gebiet der öffentlichen Ver- und Entsorgungswirtschaft übernehmen. Die Übernahme sonstiger Aufgaben bedarf einer Änderung des Gesellschaftervertrages.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Die Gesellschaft wird gemeinsam durch die beiden Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer werden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Bestellung erfolgt jeweils auf die Dauer von sechs Jahren.

Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden, dem ersten und zweiten stellvertretenden Vorsitzenden und 10 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden aus der Mitte der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlungen werden durch die Geschäftsführung im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates einberufen. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Verwaltungsrates, im Falle seiner Verhinderung der erste Stellvertreter, bei dessen Verhinderung der zweite stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates.

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

Besetzung der Organe

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram Bürgermeister

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Baedekerstraße 5, Essen
Gezeichnetes Kapital:	127.822,97 €
Stammeinlage:	536,86 €
Städtischer Anteil:	0,42 %
Geschäftsjahr:	01. Juli bis 30. Juni

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Gesellschafter sind verpflichtet, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten. Die zu leistenden Nachschüsse sind nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile festzusetzen und einzuzahlen.

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	163	163	163
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	0	0
<i>Finanzanlagen</i>	163	163	163
Umlaufvermögen	266	209	157
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	15	8	9
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	251	201	148
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	2
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	429	374	322
Eigenkapital	390	349	298
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	116	116	114
<i>Kapitalrücklage</i>	1.355	1.528	1.701
<i>Gewinnrücklagen</i>	412	412	400
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	-1.493	-1.707	-1.917
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	35	21	14
Verbindlichkeiten	4	4	10
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	429	374	322
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	120	13	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-200	-157	-176
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-80	-85	-63
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	15	16	17
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-145	-213	-222
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-145	-213	-222

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Die Fehlbeträge werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen.

Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen. Ohne die Ergreifung weiterer Maßnahmen führt dies in der Folge zu einer sukzessiven Verminderung des Eigenkapitals und zu einer Belastung der Liquidität der Gesellschaft. Um etwaige negative Konsequenzen zu vermeiden, bedarf es deshalb einer Erhöhung der durch die Gesellschafter zu leistenden Nachschüsse. Die Verwertung des vorhandenen Vermögens würde nur eine einmalige, kurzfristige Entlastung der Liquiditätsprobleme bringen.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die gehaltenen Aktien einer Versicherungsgesellschaft.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2017 auf € 297.692,21 (30. Juni 2016 € 348.608,62). Es wurde durch eine Zuzahlung der Gesellschafter in Höhe von € 173.322,00 (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 92,5% der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016/2017 ein Jahresfehlbetrag von € 222.351,75, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat.

Die Gesellschafter befinden sich gegenwärtig in einer schwierigen und komplexen Situation, in der es gilt, sich zur Energiewende und der Geschäftspolitik des RWE-Konzerns sowohl kurzfristig als auch in langfristiger Hinsicht zu positionieren. So müssen die kommunalen Anteilseigner des RWE-Konzerns jenseits ökonomischer Aspekte berücksichtigen, dass sie ihren gesetzlichen Auftrag zur Energieversorgung innerhalb ihrer Kommunen auch weiterhin sicherstellen können. Gleichzeitig belasten nahezu sämtliche beteiligten Kommunen Sparzwänge, die die ökonomischen Handlungsspielräume stark einschränken. Hier spielt die Dividende des RWE-Konzerns, die eine wichtige Einnahmequelle der Kommunen darstellt, eine wesentliche Rolle. Angesichts der nicht erfolgten Ausschüttung einer Dividende für das Jahr 2015 und 2016 und der weiterhin auf niedrigem Niveau stagnierenden Aktienkurse überprüfen einige Kommunen ihr Engagement bei RWE.

Durch das Ausscheiden weiterer Gesellschafter würden sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft entsprechend verschlechtern.

Chancen werden darin gesehen, dass - erst recht nach Auflösung der RW Holding AG - die Geschäftsführung des VKA die Interessen der kommunalen RWE-Aktionäre auch zukünftig bestmöglich vertritt und unterstützt.

Weitere positive Aspekte und damit Chancen werden in der Gründung der Tochtergesellschaft innogy und deren erfolgreichen Börsengang gesehen. Es wird davon ausgegangen, dass die positive Entwicklung der innogy sich auch verbessernd auf

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH

den Mutterkonzern auswirken wird. Gerade jetzt ist eine wirksame Vertretung der kommunalen Interessen, die nicht unmittelbar an der neuen Gesellschaft beteiligt sind, dringend erforderlich, was bei weiteren möglichen Austritten zunehmend erschwert würde.

Auch die Ankündigung der RWE AG auf der letzten Hauptversammlung, zukünftig wieder Dividenden ausschütten zu können, sowie die Ankündigung einer einmaligen Sonderdividende wegen der Rückzahlungen aus der Brennelementsteuer machen die positive Entwicklung deutlich.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden gegenwärtig nicht gesehen.

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung bei der Struktur der Gesellschaft weiterhin davon aus, dass auch künftig die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft daher weiterhin darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter bzw. Erlöse aus der Veräußerung von Vermögen ausgeglichen werden.

Auch für das Geschäftsjahr 2017/18 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag, der leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016/17 liegen wird. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserversorgung der Einwohner des Versorgungsgebietes sowie die Wärme- und Energieversorgung einschließlich energienaher Dienstleistungen im Sinne des § 107 a Abs. 2 GO NRW. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen. (notarielle Beurkundung der „Satzungsänderung“ UR.Nr.K 691/2016).

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft wird vertreten durch einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten die Gesellschaft zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist. Geschäftsführer und Prokuristen werden vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen.

Aufsichtsrat:

Auf den Aufsichtsrat, der die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht, finden die für den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft anzuwendenden Vorschriften keine Anwendung. Der Aufsichtsrat besteht aus acht vom Rat der Stadt Eschweiler bestellten Mitgliedern, einem von der Stadt zu benennenden Beigeordneten der Stadt Eschweiler sowie drei von der Energie- und Wasser-Versorgung GmbH bestellten Mitgliedern.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung hat die ihr durch Gesetz, dem Gesellschaftsvertrag und durch ausdrücklichen Beschluss der Gesellschafterversammlung zugewiesenen Befugnisse. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende, im Falle seiner Verhinderung dessen Stellvertreter und bei Verhinderung beider das an Lebensjahren älteste anwesende Aufsichtsratsmitglied. Ist kein Aufsichtsratsmitglied anwesend, so wählt die Gesellschafterversammlung den Vorsitzenden.

Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Kamp	ltd. städt. Rechtsdirektor
-------------	----------------------------

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Hermann Gödde	Erster u. Techn. Beigeordneter
Renée Grafen	Ratsvertreterin
Peter Kendziora	Ratsvertreter
Nadine Leonhardt	Ratsvertreterin
Stephan Löhmann	Ratsvertreter
Bernd Schmitz	Ratsvertreter
Dietmar Schultheis	Ratsvertreter
Konstantin Theuer	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Brigitte Priem	Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Zum Hagelkreuz 16, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	1.000.000,00 €
Stammeinlage:	751.000,00 €
Städtischer Anteil:	75,10 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der städtische Haushalt wird jährlich entsprechend der Beteiligung von 75,1 % an der Gewinnverteilung beteiligt.

Gewinnanteil:	2015	0,00 €
	2016	0,00 €
	2017	0,00 €

Durch die notwendige Abwertung der RWE-Aktien und das hierdurch bedingte negative Ergebnis erfolgt in 2015, 2016 und 2017 keine Gewinnausschüttung.

Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	14.316	13.871	14.400
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	53	51	56
<i>Sachanlagen</i>	11.285	10.842	10.694
<i>Finanzanlagen</i>	2.978	2.978	3.650
Umlaufvermögen	1.594	1.003	1.035
<i>Vorräte</i>	24	21	25
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	1.436	975	1.010
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	134	7	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	15.910	14.874	15.435
Eigenkapital	1.526	2.209	3.439
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.000	1.000	1.000
<i>Kapitalrücklage</i>	750	750	750
<i>Gewinnrücklagen</i>	1.675	1.675	1.675
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-588	-1.899	-1.216
<i>Jahresergebnis</i>	-1.311	683	1.230
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	926	931	986
Rückstellungen	190	159	95
Verbindlichkeiten	13.268	11.575	10.915
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	15.910	14.874	15.435
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	7.495	7.625	7.400
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	28	47	716
Materialaufwand	-3.302	-3.201	-3.401
Personalaufwand	-12	-12	-12
Abschreibungen	-909	-981	-857
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.240	-2.328	-2.225
Erträge aus Beteiligungen	171	171	171
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	134	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-2.017	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-344	-294	-275
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-315	-345	-286
Ergebnis nach Steuern	-1.311	682	1.231
Sonstige Steuern	1	1	-1
Jahresergebnis	-1.310	683	1.230

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH versorgt ihre Kunden, bestehend aus Privathaushalten, Handel, Gewerbe, Industrie und Institutionen der Stadt Eschweiler mit Wasser und Wärme.

Der mit der Stadt Eschweiler geschlossene Konzessionsvertrag trat zum 01. Mai 2000 in Kraft und kann erstmals zum 30.04.2020 gekündigt werden. Durch diesen Konzessionsvertrag wird die Versorgungstätigkeit der mehrheitlich im Besitz der Stadt Eschweiler befindlichen Gesellschaft langfristig abgesichert.

Die Beteiligung an der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH mit Sitz in Aldenhoven beträgt im Jahr 2017 unverändert 24,14%. Die Beteiligung an der enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath, beträgt unverändert 1,43%. Die Beteiligung an der GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energien mbH mit Sitz in Stolberg beträgt unverändert 15%. Seit dem 01. Januar 2005 ist die EWV Energie- und Wasser-Versorgung, Stolberg, die auch die Betriebsführung der Gesellschaft seit dem 01. Januar 1994 wahrnimmt, neben der Stadt Eschweiler an der Gesellschaft beteiligt.

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 7,4 Mio. € (Vorjahr 7,63 Mio. €); sie nahmen demnach um 3,0% relativ und um 0,2 Mio. € absolut ab. Die mengenbedingte Erlösminderung in der Wasserversorgungssparte von 0,06 Mio. € stand einer witterungs- und damit mengenbedingten Erlösabnahme in der Wärmeversorgungssparte in Höhe von 0,15 Mio. € gegenüber.

Rund 14,9% der gesamten Umsatzerlöse entfielen auf die Wärmebelieferung der städtischen Heizungsanlagen in Eschweiler. Rund 83,0% der gesamten Umsatzerlöse entfielen auf den Trinkwasserverkauf. Die Wasserverkaufserlöse des Geschäftsjahres 2017 liegen mit T€ 6,14 Mio. € um 0,06 Mio.€ unter dem Vorjahresniveau. Die restlichen wesentlichen Umsatzerlöse resultieren aus aufgelösten Ertrags- und Investitionszuschüssen und aus dem Geschäftsfeld Photovoltaik sowie sonstigen Erlösen.

Die StWE hat wie in den Vorjahren im Herbst 2017 am Wasserbenchmark in Nordrhein-Westfalen 2017 teilgenommen. Insgesamt wurden mehr als rund 400 Kennzahlen erhoben und einer eingehenden Analyse seitens des vom Landwirtschaftsministerium beauftragten Beratungsunternehmen unterzogen. Betrachtet im Rahmen des Benchmarks wurden insbesondere die Bereiche Effizienz, Versorgungssicherheit, Versorgungsqualität, Nachhaltigkeit und Kundenservice. Daneben wurde der Bereich Energieeffizienz einem Benchmark unterzogen.

Die Konzessionsabgabe für die Wassersparte in Höhe von T€ 637 (Vorjahr: T€ 626) wurde in voller Höhe erwirtschaftet. Das Beteiligungsergebnis beträgt in 2017 T€ 171.

Im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich nach Abzug der Ertragssteuern ein Jahresüberschuss von T€ 1.230 (Vorjahr: T€ 682). Das Jahresergebnis liegt damit um T€ 548 über dem Vorjahresniveau. Grund für diesen Effekt ist die im Berichtsjahr erfolgte Zuschreibung der RWE Aktie in Höhe von T€ 672.

Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von T€ 710 betreffen im Wesentlichen Investitionen in maschinelle Anlagen, Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse sowie den Anlagen im Bau.

Zusammengefasst stellt sich die Vermögenslage wie folgt dar:

Die Bilanzsumme nahm hauptsächlich aufgrund der Zuschreibung der Wertpapiere des Anlagevermögens um 0,56 Mio. € zu. Auf der Passivseite steht dem eine Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Verrechnung des Anstiegs des Eigenkapitals in Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses gegenüber.

Die Bilanz zeigt die für Versorgungsunternehmen typische, vergleichsweise hohe Anlagenintensität von 93,3% (Vorjahr 93,3%). Bedingt durch die Erhöhung der Bilanzsumme sinkt die Sachanlagenquote auf 69,3% (Vorjahr: 72,9%). Zugängen in Höhe von T€ 717 stehen Abschreibungen in Höhe von T€ 857 gegenüber. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 28,7% (Vorjahr: 20,6%). Das Umlaufvermögen nahm um T€ 33 ab. Dies ist im Wesentlichen durch die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände und hier durch höhere Steuererstattungsansprüche bedingt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der bestehenden Kreditlinien bei den Kreditinstituten zu jeder Zeit gesichert. Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurde im Berichtsjahr 2017 kein neues Darlehen aufgenommen. Die Investitionen wurden aufgrund der günstigeren Zinssätze über die kurzfristige Tagesgeldkreditlinie finanziert.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zeit nicht erkennbar sind.

Die mittelfristige Planungsrechnung weist für das Geschäftsjahr 2018 einen positiven Jahresüberschuss in einer Bandbreite von T€ 900 bis T€ 1.000 aus. Für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 wird mit einer ähnlichen Bandbreite für den Jahresüberschuss gerechnet. Im Wasserbereich wird in den Folgejahren mit leicht sinkenden Umsatzerlösen gerechnet; im Wärmesegment mit konstanten Erlösen.

Wie in den Vorjahren wird in den Folgejahren aufgrund auslaufender Zinsbindungen und dem günstigen Zinsniveau mit sinkenden Zinsaufwendungen gerechnet. Im Geschäftsjahr 2018 und fortfolgenden Jahren wird mit einer Dividende für die RWE Aktien in Höhe von 0,50 €/je Aktie geplant.

Die Investitionen liegen ab dem Geschäftsjahr 2018 ff. in einer Bandbreite von T€ 650 bis T€ 820. Im Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen von ca. T€ 820 geplant, wovon T€ 690 im Wasserbereich für Leitungsnetze und Transportleitungen sowie Hausanschlüsse geplant sind.

Im Bereich der Wärmeversorgung sind T€ 130 und für Photovoltaikanlagen sind keine Investitionen im Geschäftsjahr 2018 geplant.

Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH

Aus dem jeweiligen Finanzplan für die Jahre 2018 bis 2022 zeigen sich geringere Kapitalbedarfe für Investitionen, Darlehenstilgungen und potentielle Ausschüttungen auf, als an operativem Cashflow zur Verfügung steht. Wobei erst in den Jahren 2019 ff. wieder eine Ausschüttung geplant ist. Die bestehenden finanziellen Mittel werden zur Rückführung der kurzfristigen Kreditlinie genutzt. Aufgrund dessen wird das finanzielle Gleichgewicht für die Zukunft als gewahrt angesehen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserversorgung der Einwohner des Versorgungsgebiets und die Energieversorgung. In unmittelbar angrenzenden Kommunen bemüht sich die Gesellschaft um den Zugewinn von Wasserkonzessionen und um solche wasserwirtschaftlichen Dienst- oder Betriebsführungsaufträge, die die unmittelbar angrenzenden Kommunen oder die kommunalen Unternehmen dieser Kommunen in den Wettbewerb stellen und die typischer Weise nicht an Handwerksbetriebe vergeben werden. Das Unternehmen wahrt die berechtigten Interessen der betroffenen Kommunen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch 2 Geschäftsführer vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten die Gesellschaft zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist. Geschäftsführer und Prokuristen werden vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen.

Aufsichtsrat:

Auf den Aufsichtsrat finden die für den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft geltenden Vorschriften keine Anwendung. Der Aufsichtsrat besteht aus 13 Mitgliedern, und zwar aus den Bürgermeistern der Gemeinden, sofern deren Geschäftsanteile mehr als 10% des Stammkapitals ausmachen. Ihre Mitgliedschaft gilt für die Dauer der Amtszeit (Wahlzeit) und erlischt mit der Bestellung des Nachfolgers.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung ist in allen Angelegenheiten der Gesellschaft zuständig, soweit nicht durch das Gesetz oder durch diesen Gesellschaftsvertrag die Zuständigkeit eines anderen Organs der Gesellschaft begründet ist.

Jeder Gesellschafter entsendet drei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Das Stimmrecht eines jeden Gesellschafters kann nur einheitlich ausgeübt werden.

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, im Falle seiner Verhinderung der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Christoph Herzog

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Nicole Dickmeis	Ratsvertreterin
Thomas Graff	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Wilfried Berndt	Ratsvertreter
Wilhelm Broschk	Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Auf der Komm 12, Aldenhoven
Gezeichnetes Kapital:	2.047.300,00 €
Stammeinlage:	371.144,20 € (75,1 % der Stammeinlage Städtische Wasserwerk Eschweiler GmbH i. H. v. 494.200,00 €)
Städtischer Anteil:	18,13 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Eschweiler ist mit einem Anteil von 75,1 % unmittelbar an der Städtische Wasserwerk GmbH beteiligt. Diese wiederum mit einem Anteil von 24,14 % an der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH.

Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	13.086	13.364	13.728
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	72	70	62
<i>Sachanlagen</i>	12.920	13.200	13.572
<i>Finanzanlagen</i>	94	94	94
Umlaufvermögen	978	921	823
<i>Vorräte</i>	8	8	6
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	970	913	817
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	14.064	14.285	14.551
Eigenkapital	4.371	4.631	5.124
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	2.047	2.047	2.047
<i>Kapitalrücklage</i>	538	538	538
<i>Gewinnrücklagen</i>	1.299	1.299	1.299
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	29	283	542
<i>Jahresergebnis</i>	458	464	698
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	2.789	2.784	2.927
Rückstellungen	1.520	1.087	1.058
Verbindlichkeiten	5.384	5.783	5.442
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	14.064	14.285	14.551
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	4.532	4.666	5.031
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	201	253	240
Materialaufwand	-1.215	-1.426	-1.458
Personalaufwand	-55	-29	-28
Abschreibungen	-842	-876	-765
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.671	-1.750	-1.775
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-151	-111	-152
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-279	-224	-354
Ergebnis nach Steuern	520	503	739
Sonstige Steuern	-62	-39	-40
Jahresergebnis	458	464	699

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Mit Wirkung zum 01. Februar 2017 wurde seitens der VWA ein neues Preisblatt veröffentlicht. Hierbei wird das Entgelt nach Mengen- und Systempreisen berechnet. Der Mengenpreis beträgt 1,20 EUR/m³ netto für Privat- und Gewerbekunden. Daneben wird ein Systempreis je Wohneinheit sowie ein Servicepreis für zusätzliche und größenabhängige Zähler erhoben.

Der Systempreis ersetzt hierbei den bisherigen Grundpreis und bemisst sich nach Anzahl der im Gebäude versorgten Wohneinheiten. Der Maßstab bei den Gewerbekunden ist der normierte Jahresverbrauch des Vorjahres. Der Mengenpreis ersetzt den bisherigen Arbeitspreis und bemisst sich nach der bezogenen Wassermenge in m³.

Hiermit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass aufgrund des seit Jahren anhaltenden stagnierenden bzw. leicht abnehmenden Wasserverbrauchs eine unzureichende Verursachungsgerechtigkeit der Trinkwasserentgelte gegenübersteht. Ziel der nun verursachungsgerechten Tarife ist, dass das Verhältnis von Arbeits- und Systempreis zukünftig 50/50 anstatt zuvor bei 20/80 beträgt.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement ihrer Betriebsführerin EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, eingebunden. Ziel dieses Systems ist es, durch geeignete Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können. Risiken, die einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung entgegenstehen, sind nicht erkennbar.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zeit nicht erkennbar sind.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 erwartet die Geschäftsführung ein ähnliches Ergebnis wie im aktuellen Geschäftsjahr. Erwartet werden Jahresüberschüsse in einer Bandbreite von TEUR 560 bis TEUR 645 für die beiden kommenden Geschäftsjahre.

Der Bauplan für das Geschäftsjahr 2018 ist mit einer Investitionssumme in Höhe von TEUR 1.074 vorgesehen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Zweckverbandes ist, die den Verbandsmitgliedern als öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie des Landesabfallgesetzes NRW zugewiesenen Aufgaben in eigener Zuständigkeit wahrzunehmen.

Der Zweckverband RegioEntsorgung hat zur Wahrnehmung seiner ihm von den Kommunen übertragenen Aufgaben gemäß § 114a GO NRW das Kommunalunternehmen als Anstalt des öffentlichen Rechts RegioEntsorgung, Anstalt des öffentlichen Rechts“ gegründet und die von den Kommunen übertragenen Aufgaben insgesamt und mit befreiender Wirkung auf das Kommunalunternehmen übertragen. Das Kommunalunternehmen übernimmt insoweit die Pflichten des Zweckverbandes als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, ist allein verantwortlicher Aufgabenträger, soweit ihm Aufgaben vom Zweckverband übertragen wurden und verfolgt das Ziel der Vereinheitlichung der Entsorgungsstrukturen.

Organe des Unternehmens

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus einer stimmberechtigten Vertreterin oder einem stimmberechtigten Vertreter je Zweckverbandsmitglied. Vertretungsberechtigte Person ist die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister des jeweiligen Zweckverbandsmitgliedes. Die vertretungsberechtigte Person über ihr Amt nach Ablauf ihrer Bestellung bis zum Amtseintritt der neu bestellten vertretungsberechtigten Person weiter aus. Die Mitgliedschaft in der Verbandsversammlung erlischt, wenn die Voraussetzungen der Wahl oder der Entsendung des Mitgliedes wegfallen.

Für jede Vertreterin oder jeden Vertreter wird ein stellvertretungsberechtigte Person für den Fall der Verhinderung bestellt. Stellvertretungsberechtigte Person ist jeweils ihre zuständige Vertreterin oder sein zuständiger Vertreter im Hauptamt gemäß § 15 Abs. 3 GkG NRW.

Verbandsvorsteher/in:

Die Verbandsvorsteherin oder der Verbandsvorsteher führt die laufenden Geschäfte sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Zweckverbandssatzung und der Beschlüsse der Verbandsversammlung die Verwaltung des Zweckverbandes, unterzeichnet die Bekanntmachungsanordnungen der beschlossenen Zweckverbandssatzung. Die Verbandsvorsteherin oder der Verbandsvorsteher vertritt den Zweckverband gerichtlich und außergerichtlich. Die Verbandsvorsteherin oder der Verbandsvorsteher muss Bürgermeisterin oder Bürgermeister eines Mitglieds des Zweckverbandes sein. Der Vertreter des Verbandsvorstehers wird aus dem Kreise der Beamten der Verbandsmitglieder von der Verbandsversammlung für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Verbandsversammlung ist Dienstvorgesetzter des Verbandsvorstehers.

Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung AöR

Besetzung der Organe

Verbandsvorsteher:

Hermann Heuser Bürgermeister

Städtische Vertreter in der Verbandsversammlung:

Rudolf Bertram Bürgermeister

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Zweckverband AöR
Sitz: Mariadorfer Straße 4, 52249 Eschweiler
Gezeichnetes Kapital: 93.750,00 €
Stammeinlage: 6.250,00 €
Städtischer Anteil: 6,67 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Gemäß § 15 Nr. 2 der Satzung ist das Stammkapital des Entsorgungszweckverbandes RegioEntsorgung abhängig von der Zahl der Verbandsmitglieder. Am Eigenkapital in Höhe von 93.750,00 € hält die Stadt Eschweiler 6.250,00 €.

Durch den Zugang der Kapitalanteile der Stadt Monschau und der Gemeinde Vettweiß hat sich das Stammkapital entsprechend erhöht.

Gemäß Beschluss vom 21.09.2009/15.03.2010 werden ab dem Wirtschaftsjahr 2009 entstandene Kostenunterdeckungen und Kostenüberdeckungen als Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der RegioEntsorgung AöR sowie den Verbandsmitgliedern ausgewiesen.

Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung AöR

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	25	25	25
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	0	0
<i>Finanzanlagen</i>	25	25	25
Umlaufvermögen	1.431	1.468	1.342
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	1.354	1.344	1.240
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	77	124	102
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	1.456	1.493	1.367
Eigenkapital	81	81	93
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	81	81	93
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	8	9	8
Verbindlichkeiten	1.367	1.403	1.266
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	1.456	1.493	1.367
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	22.122	22.620	23.817
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	-22.106	-22.604	-23.801
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-16	-16
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die 15 Gesellschafter haben in unterschiedlicher Nuancierung dem Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung (ZRE) ihre Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger das Sammeln und Transportieren von Abfällen mit befreiender Wirkung übertragen. Der ZRE hat ebenfalls mit befreiender Wirkung diese Aufgaben zur operativen Erledigung an sein 100%-iges Kommunalunternehmen, die RegioEntsorgung AöR, übertragen.

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen finanziert der Entsorgungszweckverband seine Geschäfte mit dem Verwaltungskostenanteil der Umlage, welche durch die Kommunen bezahlt wird. Die restliche Umlage gibt der Entsorgungszweckverband an die RegioEntsorgung AöR weiter, welche die eigentlichen operativen Aufgaben übernimmt.

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedskommunen eine Umlage, die entsprechend dem von der Kommunalaufsicht des Kreises Aachen genehmigten Wirtschaftsplanes erhoben wurde. Mit dieser Umlage werden die spezifischen Kosten des Entsorgungszweckverbandes RegioEntsorgung gedeckt, sowie die Finanzierung aller Aufgaben, die auf die RegioEntsorgung AöR übertragen wurden und von dieser im Rahmen des operativen Geschäftes seinerseits finanziert werden müssen, vorgenommen.

Im September 2016 beantragten die Stadt Monschau und die Gemeinde Vettweiß die Aufnahme in den Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung zum 01.01.2017. Die Anträge wurden mit Wirkung vom 01.01.2017 umgesetzt.

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedskommunen eine Umlage, die entsprechend dem von der Kommunalaufsicht der StädteRegion Aachen genehmigten Wirtschaftsplanes erhoben wurde. Mit dieser Umlage werden die spezifischen Kosten des Verbandes gedeckt, sowie die Finanzierung aller Aufgaben, die auf die RegioEntsorgung AöR übertragen wurden und von dieser im Rahmen des operativen Geschäftes seinerseits finanziert werden müssen, vorgenommen.

Die Erweiterung des Tätigkeitsgebietes und die Vergrößerung des Verbandsgebietes liegen weiter im Fokus des Entsorgungszweckverbandes. Zum 01.01.2019 plant die Gemeinde Heimbach dem Zweckverband beizutreten. Die Akzeptanz des Zweckverbandes und der AöR als Mitbewerber im regionalen Entsorgungsmarkt hat sich weiterhin verfestigt.

Aktuell gibt es vier bestandsgefährdende Risiken bei der RegioEntsorgung. Als erstes besteht ein Strategierisiko, dass Rechtsnormen erlassen oder Gerichtsurteile auf EU-, Bundes- oder Landesebene gefällt werden, die Auswirkungen auf Kernprozesse des Unternehmens haben. Ein zweites strategisches Risiko besteht, wenn Kommunalpolitik in Bezug auf die Entsorgung andere Ziele verfolgt als das Unternehmen verfolgt. Das dritte Risiko ist ein Betriebsrisiko. Wenn nicht genügend Fahrzeuge zur Verfügung stehen, um alle Touren zu fahren und das vierte Risiko besteht aufgrund drei anhängiger Verfahren beim Finanzgericht Köln bereits seit Gründung der RegioEntsorgung.

Entsorgungszweckverband RegioEntsorgung AöR

Der Zweckverband der RegioEntsorgung zeigt sich weiterhin gefestigt am Markt. Die Zuweisungen und damit die Umlagen gegenüber den Mitgliedskommunen des Entsorgungszweckverbandes RegioEntsorgung sind weiterhin stabil geblieben. Ab 2019 muss jedoch mit höheren Umlagen durch mögliche Kostensteigerungen bei der RegioEntsorgung AöR gerechnet werden. Ein Ergebnisrisiko für den Zweckverband RegioEntsorgung besteht dadurch nicht. Das Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2018 bleibt ausgeglichen.



Wirtschafts- und Strukturförderung

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere das Ermöglichen von Existenzgründungen sowie die Förderung von Innovation und Technologietransfer durch das Betreiben eines Technologie-Centers. Dazu gehört auch das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen und/oder an ihnen beteiligen. Die Gesellschaft bietet interessierten Unternehmen im GeTeCe preis- und anforderungsgerechte Betriebsräume sowie Service-Einrichtungen mietweise an. Der gemeinsame Standort soll die Absatzchancen verbessern sowie wirtschaftliche Beziehungen innerhalb des GeTeCe und darüber hinaus fördern.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Bestellung erfolgt durch die Gesellschafterversammlung.

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Eschweiler wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Bürgermeister und drei weiteren Ratsmitglieder sowie durch zwei weitere, vom Bürgermeister zu benennende Vertreter der Stadtverwaltung Eschweiler. Die Sparkasse Aachen wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch vier Sitze. Hiervon stellt die Sparkasse je einen Sitz der Industrie- und Handelskammer Aachen sowie der Handwerkskammer zu Verfügung. Die weiteren Gesellschafter werden durch je einen Sitz vertreten. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist der Bürgermeister der Stadt Eschweiler.

Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015 in TEUR	2016 in TEUR	2017 in TEUR
Anlagevermögen	10	8	6
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	1	0	0
<i>Sachanlagen</i>	9	8	6
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	92	104	121
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	8	7	15
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	84	97	106
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2	5	5
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	29	10	0
Bilanzsumme Aktiva	133	127	132
Eigenkapital	0	0	37
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	26	26	26
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-42	-55	-37
<i>Jahresergebnis</i>	-13	19	24
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	29	10	24
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	16	17	17
Verbindlichkeiten	116	109	100
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2
Passive latente Steuern			
Bilanzsumme Passiva	133	127	156
Ertragslage	2015 in TEUR	2016 in TEUR	2017 in TEUR
Umsatzerlöse	215	239	233
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	14	11
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-65	-65	-66
Abschreibungen	-3	-3	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-162	-162	-147
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-13	23	28
Sonstige Steuern	0	-5	-5
Jahresergebnis	-13	18	23

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Entsprechend des Gesellschaftszweckes waren im Geschäftsjahr 2017 die Räumlichkeiten im Gewerbe-Technologie-Center, Gartenstraße, Eschweiler, insbesondere an Existenzgründer und junge Unternehmer zu vermieten, die ansässigen Unternehmer durch Bereitstellung von Gemeinschaftsräumen sowie Serviceleistungen zu unterstützen und Wirtschaftsförderungs- und Strukturleistungen für Eschweiler zu erbringen.

Die wirtschaftliche Situation der Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH ist nach wie vor maßgeblich von dem zuvor genannten Gesellschaftszweck sowie der vertraglichen Beziehung zur Stadt Eschweiler als Hauptgesellschafter geprägt. Die Vermietungsquote betrug zum Stichtag 31. Dezember 2017 rd. 97 %.

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war das Jahr 2017 in Bezug auf die Mietflächen geprägt von einer sehr geringen Fluktuation. Ein Unternehmer beendete das Mietverhältnis wegen einer Betriebsübergabe und zwei weitere Unternehmen reduzierten ihre Fläche, wobei die frei werdenden Einheiten durch interne Erweiterungen zeitnah vermietet werden konnten.

Die Vermarktung freier Mietflächen wird weiterhin einen wesentlichen Geschäftsumfang ausmachen. Insgesamt wird daher wie in der Vergangenheit erhöhter Akquisitions- und Vermarktungsaufwand zu betreiben sein bzw. ein entsprechender Aufwand für die Herrichtung der Räumlichkeiten nach Nutzerwechsel. Eine annähernde Vollaustattung wird weiterhin seitens der Geschäftsleitung angestrebt.

Um die positive Entwicklung des GeTeCe zu unterstützen, wird weiterhin in Zukunft die Kundenakquise forciert werden. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens wird positiv beurteilt. In der Finanz- und Liquiditätsplanung sowohl für 2018 als auch in der mittelfristigen Planung der Gewinn- und Verlustrechnung wird jeweils von einem positiven Ergebnis ausgegangen.

Aufgrund des besonderen Geschäftsfeldes der Gesellschaft bestehen keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung der Gesellschaft aus Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen. Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken lässt sich festhalten, dass die Liquiditätslage zum Bilanzstichtag zufriedenstellend ist; es sind keine Engpässe zu erwarten.

Veränderungen der Rahmenbedingungen für Gewerbetreibende und Existenzgründer können zu einem Einbruch der Nachfrage nach Mieträumlichkeiten führen. Ebenso können im reinen Vermietungssektor Angebote nicht- oder mindergenutzte Flächen bei privaten Gewerbeimmobilien zu einer deutlich veränderten Angebots- und damit Konkurrenzsituation führen.

Wettbewerbsrisiken haben sich in den letzten Jahren verstärkt durch das Angebot kostengünstiger gewerblicher Mietangebote im Bereich frei werdender privater Gewerbeimmobilien ergeben. Diesen Risiken wird durch ein ergänzendes Serviceangebot, im Verbund mit Partnern im Bereich der Wirtschaftsförderung, begegnet.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird im Wesentlichen wie in den Vorjahren maßgeblich davon geprägt sein,

- die Vermietungsquote auf hohem Niveau zu erhalten und weiter auszubauen sowie
- Nutzer für die Durchführung von Einzelveranstaltungen im Hause zu gewinnen,
- die Unternehmen im Hause durch Kooperationsmaßnahmen zu vernetzen und zu fördern sowie regelmäßige Informationsveranstaltungen für die Nutzer im Hause fortzuführen,
- weiter Akquisitionen und kontinuierliche Maßnahmen zur zusätzlichen Steigerung des Bekanntheitsgrades des Hauses durchzuführen.

In Abhängigkeit von diesen Zielsetzungen und von den Vorgaben des Gesellschaftszweckes steht die Ergebniserwartung für die Folgejahre.

Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus dem äußerst bedingt beeinflussbaren Nachfragemarkt bezüglich Existenzgründungen bzw. gewerblicher Mietflächen. Dem wird jedoch durch ein flexibles und kostengünstiges Angebot verbunden mit einem umfangreichen Servicepaket begegnet. Das Miet- und Betreuungsangebot der Gesellschaft ist entsprechend attraktiv, so dass auch bei einer gesamt wirtschaftlich oder regional rückläufigen Gesamtnachfrage ein entsprechendes Nachfragepotential für das Gewerbe-Technologie-Center vorhanden sein wird.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und Vertretung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung der Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG mit dem Sitz in Eschweiler, die die Förderung der städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Eschweiler für die Stadt Eschweiler zum Gegenstand hat.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt er die Gesellschaft alleine. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft jeweils von zwei Geschäftsführern gemeinsam oder von einem Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Auch wenn mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, kann einem oder mehreren dieser Geschäftsführer das Recht zur Einzelvertretung durch das für die Bestellung zuständige Organ verliehen werden.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterbeschlüsse werden in Gesellschafterversammlungen gefasst; dabei gewähren je 100,00 € eines Geschäftsanteils eine Stimme. Die Stadt Eschweiler wird durch den Bürgermeister sowie vier stimmberechtigte Mitglieder des Rates der Stadt Eschweiler repräsentiert, der diese jeweils für die Dauer einer kommunalen Wahlperiode ernennt. Die Gesellschafterversammlung wählt aus ihrer Mitte ihre/n Vorsitzende/n und eine/n Vertreter/in. Die Stadt Eschweiler ist berechtigt, weitere Ratsmitglieder mit beratender Stimme in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Die ordentliche Gesellschafterversammlung ist innerhalb der ersten neun Monate des Geschäftsjahres abzuhalten.

Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Kamp	Ltd. städt. Rechtsdirektor
Hermann Gödde	Erster u. Techn. Beigeordneter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Hans-Josef Berndt	Ratsvertreter
Jörg Els	Ratsvertreter
Heinz Thoma	Ratsvertreter
Angelika Werner	Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Johannes-Rau-Platz 1, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	25.000,00 €
Städtischer Anteil:	100,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	0	0	0
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	0	0	0
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	34	40	46
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	34	40	46
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	34	40	46
Eigenkapital	28	28	32
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	25	25	25
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	2	3	3
<i>Jahresergebnis</i>	1	0	4
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten		0	0
Rückstellungen	2	2	3
Verbindlichkeiten	4	10	11
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	34	40	46

Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	29	31	32
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28	-31	-27
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-1
Ergebnis nach Steuern	1	0	4
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	1	0	4

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der städtebaulichen, strukturellen und wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb des Stadtgebietes Eschweiler unter besonderer Berücksichtigung der Wohnraumversorgung, der sozialen Infrastruktur sowie der Sicherung bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Erwerb und Erschließung stadtentwicklungsrelevanter bebauter und unbebauter Grundstücke mit dem Ziel der Vermarktung sowie Betreiben von Wirtschaftsförderung. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierzu anderer Unternehmen bedienen. Insbesondere ist die Gesellschaft berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszweckes auf in ihrem Eigentum stehenden Grundstücken Baumaßnahmen, auch zum Zwecke der Vermietung an Dritte, durchzuführen. Die Gesellschaft ist ausdrücklich nicht berechtigt, Bau-trägermaßnahmen durchzuführen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH berechtigt und verpflichtet.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat hat die Komplementärin (Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs GmbH) zu überwachen und zu beraten. Er kann für die Geschäftsführung der Komplementärin eine Geschäftsordnung erlassen. Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Geborenes Mitglied und Vorsitzender ist der/die jeweilige Bürgermeister/in der Stadt Eschweiler. Die stimmberechtigten und beratenden Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern grundsätzlich auf fünf Jahre entsandt. Die Amtszeit entsandter kommunaler Vertreter endet mit der Wahlperiode der kommunalen Vertretungen. Sie bleiben im Amt bis ein Nachfolger benannt ist. Die Gesellschafter haben das Recht, die von ihnen entsandten Aufsichtsratsmitglieder jederzeit abzurufen bzw. zu ersetzen. Die von der Stadt Eschweiler entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates unterliegen den Weisungen des Rates der Stadt Eschweiler bzw. der von ihm gebildeten Ausschüsse.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschafterbeschlüsse werden in Gesellschafterversammlungen gefasst. Je 100,00 € bezogen auf das Stammkapital gewähren eine Stimme. Die Stadt Eschweiler wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister sowie vier stimmberechtigte Mitglieder des Rates repräsentiert, die dieser jeweils für die Dauer einer kommunalen Wahlperiode ernennt. Die Gesellschafterversammlung wählt aus ihrer Mitte ihre/n Vorsitzende/n und eine/n Vertreter/in. Die Stadt Eschweiler ist berechtigt, weitere Ratsmitglieder mit beratender Stimme in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Die ordentliche Gesellschafterversammlung ist innerhalb der ersten neun Monate des Geschäftsjahres abzuhalten.

Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Kamp	Ltd. städt. Rechtsdirektor
Hermann Gödde	Erster u. Techn. Beigeordneter

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Wilhelm Bündgens	Ratsvertreter
Renée Grafen	Ratsvertreterin
Peter Kendziora	Ratsvertreter
Nadine Leonhardt	Ratsvertreterin
Stefan Löhmann	Ratsvertreter
Wolfgang Peters	Ratsvertreter
Ugur Uzungelis	Ratsvertreter
Dietmar Widell	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Hans-Josef Berndt	Ratsvertreter
Jörg Els	Ratsvertreter
Dietmar Krauthausen	Ratsvertreter
Brigitte Priem	Ratsvertreterin
Angelika Werner	Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Kommanditgesellschaft (mbH & Co. KG)
Sitz:	Johannes-Rau-Platz 1, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	3.800.000,00 €
Stammeinlage:	189.400,00 €
Städtischer Anteil:	100,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat ggfls. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt, da die Stadt Eschweiler Kommanditistin und insofern unmittelbare Steuerschuldnerin ist. Diese finanziellen Auswirkungen können im Bedarfsfall dann jedoch an die Gesellschaft weitergegeben werden.

Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	14.794	16.052	26.832
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	14.794	16.052	26.832
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	12.535	14.173	2.655
<i>Vorräte</i>	12.198	10.492	892
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	73	385	338
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	264	3.296	1.425
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	39	33	27
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	27.368	30.258	29.514
Eigenkapital	4.769	4.615	4.777
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	3.800	3.800	3.800
<i>Kapitalrücklage</i>	1.362	1.362	1.362
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-374	-393	-547
<i>Jahresergebnis</i>	-19	-154	162
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	125	319	287
Verbindlichkeiten	22.470	25.312	24.444
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4	12	6
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	27.368	30.258	29.514
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	2.451	4.188	2.754
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	622	-1.700	-369
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	66	89	47
Materialaufwand	-2.094	-1.694	-985
Personalaufwand	-22	-25	-24
Abschreibungen	-256	-284	-556
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-236	-174	-165
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-536	-541	-512
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-15
Ergebnis nach Steuern	-5	-140	176
Sonstige Steuern	-14	-14	-14
Jahresergebnis	-19	-154	162

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Entwicklung der durch die Gesellschaft erworbenen bzw. übernommenen Grundstücke wurde durch die Gesellschaft fortgesetzt und weitere Vermarktungen sowie die Instandsetzung und Modernisierung von Wohnungsbestand vorgenommen. Im Bereich des Mietwohnungsbestandes ist weiterhin eine konstant hohe Vermietungsquote festzustellen. Es liegt faktisch Vollvermietung vor. Allerdings geht diese einher mit einer (nutzerbedingt) hohen Zahl an Mietrückständen und -ausfällen, die regelmäßige Abschreibungen auf Mietforderungen bedingen. Ebenso erfreulich wie am Ringofen entwickelte sich das Bauvorhaben der Kindertagesstätte am Grünen Weg. Diese Kindertagesstätte konnte fristgemäß hergestellt und dem Mieter entsprechend im Januar 2018 übergeben werden. Auch das neue Bauvorhaben für den sozialen Wohnungsbau an der Dürener Straße in Weisweiler entwickelt sich sehr gut. Es kann angenommen werden, dass der Bauzeitplan eingehalten und ein Erstbezug zum März 2019 erfolgen kann. Derzeit befindet sich im ressourceneffizienten Baugebiet „Westlich Vöckelsberg“ ein neues Projekt in der Bearbeitung. Die Grundstücksverhandlungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Bei einem positiven Verlauf des erforderlichen Bebauungsplanverfahrens kann mit der Grundstücksvermarktung voraussichtlich im 2. Quartal 2019 begonnen werden.

Die Bilanzstruktur hat im Geschäftsjahr 2017 größere Veränderungen erfahren. Die zur Erzielung von Mieteinnahmen langfristig gehaltenen Immobilien wurden aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen mit einem Buchwert von TEUR 9.230 umgegliedert. Die Investitionen erhöhten das Anlagevermögen um TEUR 2.070. Durch die Inanspruchnahme der für diese Investitionen bereitgestellten liquiden Mittel sank das Umlaufvermögen um TEUR 1.870.

Wie in den Vorjahren wird die weitere Entwicklung der Gesellschaft im Wesentlichen maßgeblich davon geprägt sein, die Vermietungsquote auf hohem Niveau zu erhalten und weiter auszubauen, sowie die Strukturierung und Entwicklung des erworbenen und zur Veräußerung bestimmten Grundbesitzes kurz- bzw. mittelfristig bis zur Vermarktung voranzutreiben und eine wirtschaftliche und sozialverträgliche Bewirtschaftung, Modernisierung und vereinzelte Teilvermarktung bebauten Immobilienbestandes der Gesellschaft fortzuführen. Die aktuelle Wirtschaftslage wirkt sich weiterhin auf die Nachfrage nach Einzelbaugrundstücken sowie nach vermarktungsfähigen Flächen oder dem Erwerb von Geschosswohnungsbau durch Investoren aus, wobei eine verstärkte Nachfrage gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen ist. Dieses lässt die Erwartung zu, dass - wie bei dem Projekt „Ackerstraße“ erfahren - ähnliche Projekte wirtschaftlich erfolgreich am Markt platziert werden können. Konkrete Planungen und Verhandlungen mit Kooperationspartnern sind aufgenommen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen darin, die wirtschaftliche Entwicklung in der Städteregion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen; bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben. Zur Erreichung dieses Zwecks erbringt die Gesellschaft Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen. Die Gesellschaft kann auch selber Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren. Die Gesellschaft ist berechtigt, Entwicklungsprojekte in der Städteregion zu planen, zu realisieren und zu verwalten. Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere

- mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren,
- sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, solche zu gründen oder zu erwerben,
- Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Geschäfte zum Wohle aller beteiligten Städte und Gemeinden zu betreiben.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sie werden von der Gesellschafterversammlung bestellt oder abberufen

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 16 Mitgliedern. Je ein Mitglied wird von den Städten Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg und Würselen und den Gemeinden Roetgen und Simmerath entsandt sowie der Sparkasse Aachen. Das entsandte Mitglied kann nur der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte der Stadt bzw. ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen sein. Vorsitzender ist der jeweilige Städteregionsrat der Städteregion Aachen. Der stellvertretende Vorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern der Städte und Gemeinden sowie der Sparkasse Aachen aus deren Mitte gewählt. Weitere geborene Mitglieder sind der jeweilige Kämmerer der Städteregion Aachen und vier vom Städteregionstag zu entsendende Städteregionstagsmitglieder.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Axel Thomas

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram

Bürgermeister (stellvertretender
Vorsitzender)

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Ugur Uzungelis

Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Joseph-von Fraunhofer-Straße 3a, Alsdorf

Gezeichnetes Kapital:

2.303.500,00 €

Stammeinlage:

189.400,00 €

Städtischer Anteil:

8,23 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	5.032	2.814	3.423
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	4.994	2.784	3.396
<i>Finanzanlagen</i>	38	30	27
Umlaufvermögen	13.081	11.113	8.560
<i>Vorräte</i>	1.664	1.665	908
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	9.692	8.036	6.335
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.725	1.412	1.317
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13	18	9
Aktive latente Steuern	93	74	89
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	18.219	14.019	12.081
Eigenkapital	2.212	2.382	2.368
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	2.304	2.304	2.304
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	221	-92	78
<i>Jahresergebnis</i>	-313	170	-14
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	966	696	726
Verbindlichkeiten	15.036	10.940	8.987
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	5	1	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	18.219	14.019	12.081
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.932	1.289	1.182
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	-120	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	403	52	50
Materialaufwand	-390	-319	-505
Personalaufwand	-487	-485	-486
Abschreibungen	-302	-148	-147
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.164	-209	-204
Erträge aus Beteiligungen	0	9	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	13	12
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-625	-408	-331
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33	-21	15
Ergebnis nach Steuern	-707	-227	-414
Sonstige Steuern	0	0	0
Erträge aus Gesellschafterzuschüssen	394	397	400
Jahresergebnis	-313	170	-14

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 war das siebte Geschäftsjahr, nachdem der Beschluss gefasst wurde, kein Neugeschäft mehr zu akquirieren und das bestehende Leasingvolumen ressourcenschonend abzuwickeln. In diesem Sinne haben die Gremien der WFG zum Jahreswechsel 2010/2011 beschlossen, die damals im Bestand gehaltenen Engagements bis zu ihrem Auslaufende weiterzuführen und keine neuen Leasinggeschäfte mehr einzugehen. Im Jahr 2017 ist es erneut gelungen, Risikovolumen abzubauen. Alle Leasingnehmer kamen ihren vertraglich vereinbarten Pflichtennach. Der Leasing-Überschuss, der im Berichtsjahr erzielt werden konnte, lag exakt auf dem Niveau der Planung. Der Rückgang des Leasingvolumens ist sowohl darauf zurückzuführen, dass planmäßige Tilgungen erbracht wurden, als auch Auslaufzeitpunkte von Zinsbindungen zum Anlass genommen wurden, Engagements in einseitigem Einvernehmen zu beenden,

Die beiden im Portfolio der WFG verbliebenen Vermietungsobjekte der Gesellschaft waren zum Jahresende mit Mietverträgen unterlegt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016/Jahresanfang 2017 lief bei dem ehemaligen Leasingobjekt Schornstein ein Mietvertrag aus. Die Auszahlungen für die Sanierung des Objektes liegen bei ca. 164 T€ pro qm. Dieser Sanierungsaufwand schlägt unmittelbar ins Ergebnis durch und bewirkt ganz wesentlich den festgestellten Jahresfehlbetrag. Ein neuer Mietvertrag wurde bis zum 31.07.2021 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt läuft die Finanzierung des Objektes aus. Das Objekt wird dann schuldenfrei sein und an einen Dritten übertragen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen. Hierbei handelt es sich um die Buchwerte der Gewerbeimmobilien, die vermietet werden. Der Wert das Anlagevermögens ist zu beziffern auf rund 3.423 T€ und somit rund 609 T€ höher als im Vorjahr. Der Unterschied zwischen den Geschäftsjahren liegt neben der planmäßigen Abschreibung im Wesentlichen in Anlagezugängen begründet.

Das Vorratsvermögen wird repräsentiert durch ein Grundstück in Herzogenrath, das eine Ursprungsfläche von ca. 30.000 qm hatte. Des Weiteren wird aufgrund der Insolvenz des Leasingnehmers im Geschäftsjahr ein ehemaliges Leasingobjekt unter dem Vorratsvermögen ausgewiesen.

Das Eigenkapital bleibt im Verhältnis zu den nicht granulierten Risiken gering. Konkret gibt es unverändert Einzelrisiken, die höher sind als die Haftungsmasse. Die Verbindlichkeiten sind von 10.940 T€ auf 8.987 T€ gesunken. Auch hier machen sich das Tilgungsvolumen der Leasingverträge bei gleichzeitig nicht mehr stattfindendem Neugeschäft sowie die Rückführung der Finanzierung von dem veräußerten Objekt bemerkbar.

Die Umsatzerlöse sinken von 1.289 T€ auf 1.182 T€. Nach Ende des Leasing-Neugeschäftes reduzieren sich planmäßig und tilgungsbedingt die Einnahmen aus dem Zinsüberschuss.

Die WFG verfügt über insgesamt vier Ertrags- bzw. Einnahmequellen: Leasing-Zinsüberschuss, Managementbetreuungsentgelte, Sockelförderung und Vermietungsergebnisse.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH

Zum 31.07.2018 wird es keine hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der WFG geben. Die Büroräumlichkeiten am Standort Alsdorf werden zum 31.07.2018 aufgegeben. Zu diesem Zeitpunkt endet das Geschäftsbesorgungseingagement für die Business Park Alsdorf GmbH.

Die WFG konzentriert sich darauf, Restrisiken zu minimieren. Die Gesellschaft verfügt nicht über risikotragende Finanzinstrumente. Derartige Risiken sind in den vergangenen Jahren planmäßig abgebaut worden. Im Übrigen ist die WFG weitestgehend fristen- und größenkongruent refinanziert.

Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Verkehrslandeplatzes und des Segelfluggeländes Aachen-Merzbrück, sowie die zeitweise Nutzung des Geländes für Veranstaltungen im Sinne des § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW. Der Flugplatz dient der Allgemeinen Luftfahrt und Luftfahrzeugen bis 5,7 to Höchstabfluggewicht. Er steht ferner der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und der Fachhochschule Aachen für wissenschaftliche und Forschungszwecke zur Verfügung. Beim Betrieb und beim Ausbau des Flugplatzes sind die Belange des Umweltschutzes, insbesondere die „Verordnung über die zeitliche Einschränkung des Flugbetriebes mit Leichtflugzeugen und Motorseglern an Landeplätzen“ zu beachten.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer wird von der Gesellschafterversammlung bestellt.

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dessen Mitglieder von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft wie folgt entsandt werden:

Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co.KG	2 Mitglieder
Fluggemeinschaft Aachen	1 Mitglied
Städteregion Aachen	1 Mitglied
Stadt Aachen	2 Mitglieder
Stadt Eschweiler	2 Mitglieder

Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Uwe Zink

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Hermann Gödde
Nadine Leonhardt

Erster u. Techn. Beigeordneter
Ratsvertreterin

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Walter Bodelier

Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Abgesehen von der Anpassung des Geschäftsführervertrages zum 01.09.2017 waren im Berichtsjahr 2017 bei der FAM GmbH keine wesentlichen Änderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu verzeichnen.

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz: Merzbrück 216, Würselen
Gezeichnetes Kapital: 57.000,00 €
Stammeinlage: 14.256,00 €
Städtischer Anteil: 25,01 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Stadt Eschweiler entrichtet den jährlich in ihrer Anteilshöhe anfallenden Pachtzins (für 2017: 7.237,67 €) sowie anteilig den Kapitaldienst (für 2017: 29.278,11 €).

Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	1.674	1.681	1.736
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	3	2	0
<i>Sachanlagen</i>	1.671	1.679	1.736
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	497	517	479
<i>Vorräte</i>	1	2	2
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	79	69	58
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	417	446	419
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	11
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	2.171	2.198	2.226
Eigenkapital	560	654	750
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	57	57	57
<i>Kapitalrücklage</i>	246	294	344
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	182	257	302
<i>Jahresergebnis</i>	75	46	47
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	32	34	37
Verbindlichkeiten	1.551	1.482	1.415
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	28	28	24
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	2.171	2.198	2.226
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	334	329	321
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	5	1
Sonstige betriebliche Erträge	55	51	49
Materialaufwand	-2	-2	-2
Personalaufwand	-189	-195	-207
Abschreibungen	-15	-16	-11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-108	-123	-101
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59	57	55
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-63	-60	-58
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	75	46	47
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	75	46	47

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Das Ergebnis der Flugplatz Aachen-Merzbrück hat nur wenige Stellschrauben, um dieses zu beeinflussen. Die Anzahl der Flugbewegungen hat sich mit 41.668 auf dem Level der Vorjahre gehalten. Die gewerblichen Flugbewegungen sind in den letzten Jahren stetig gefallen und die nichtgewerblichen im gleichen Bereich leicht gestiegen.

Der Jahresüberschuss in 2017 (46.345,98 €) entspricht etwa dem des Vorjahres. Die Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Landegebühren, Pachteinahmen, Provisionserlöse und Erlöse aus der Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit. Die ergebniswirksamen Zuschüsse betragen derzeit 105.359,04 €.

Die Eigenkapitalquote ist als zufriedenstellend einzustufen. Dadurch dass die Tilgung der Kapitalrücklage zugeführt wird, verbessert sich dieser Wert zunehmend.

Die Investitionen konzentrieren sich in der Hauptsache auf die zukünftige Landebahn. Darüber hinaus notwendige Investitionen wurden zurückgestellt.

Durch die Ansiedlung der Air s.Pace GmbH hat sich ein Unternehmen aus dem Bereich der RWTH/FH auf dem Flugplatz angesiedelt. Neun Professoren von unterschiedlichen Lehrstühlen beabsichtigen, einen leisen und kostengünstigen Prototypen im Bereich der Luftfahrt zu entwickeln.

Die Arbeiten zum Bau der Zugankündigungseinrichtung für die nunmehr regelmäßig verkehrende EUREGIO-Bahn wurden in 2016 abgeschlossen. Hierbei wurden auch wichtige Regelungen im täglichen Funkverkehr mit der Bezirksregierung abgestimmt und mehrfach verbessert. Die getroffenen Regelungen führen dazu, dass gegenüber den Vorjahren der Tower permanent besetzt sein muss. Dies führt zu einer höheren Präsenz der Flugleitung und damit zu höheren Personalkosten. Mit dem Ausbau des Flugplatzes könnte auf diese Regelungen wieder verzichtet werden.

Die EVS beabsichtigt die Elektrifizierung der Bahnstrecke der EUREGIO-Bahn in den kommenden Jahren. Bereits im Planfeststellungsverfahren hat die EVS dies geäußert, worauf die FAM auf die fehlende Finanzierung verwiesen hat, wenn die Umsetzung kurzfristig zu erfolgen hätte.

Um die Einnahmesituation der Gesellschaft zu verbessern und Verbesserungen der Ertragssituation zu sichern, wird die FAM versuchen, die Bereiche Übernahme der Tankstelle, Bau zweier Hangars, Übernahme der Hangars der StädteRegion/Stadt Aachen und Pachtvertragsverlängerung für die Zukunft zu sichern.

Sollte es zu einer Verbindung von Forschung und Neubau des Flugplatzes kommen, so wird sicherlich bis Ende 2020 der Platz ausgebaut sein müssen. Der noch offen stehende Schadenersatz zwischen EVS und FAM müssten bis dahin geregelt und die einzelnen Bauschritte ingenieurtechnisch durchgeplant und ausgeführt sein.

Außerdem geht es darum die Dienstleistungsfähigkeit der FAM zu erweitern und damit die Gewinnerwartung zu verbessern. Der Tankstellenbereich, der Neubau von Hangars und die Übernahme der bestehenden Hangars können die Einnahmesituation zu Gunsten der Gesellschafter optimieren und die Belastung der Gesellschafter minimieren.

Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH

Mit dem Ausbau des Platzes wird die Sicherheit erhöht, die Lärmsituation gemindert und der Ausgleich mit der Umwelt hergestellt. Die qualitative Leistungsfähigkeit des Platzes könnte somit gesteigert werden.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist seit 2017 die Volks- und Berufsbildung, Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege, Jugend- und Altenhilfe, Denkmalschutz und Denkmalpflege, des Sports, traditionellem Brauchtum, Heimatpflege und Heimatkunde, Wissenschaft und Forschung, Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedanken, insbesondere durch das Eingehen und die Pflege von Partnerschaften sowie die Förderung des bürgerlichen Engagements im Zusammenhang mit den Unternehmensgegenständen der Entwicklungsgesellschaft indeland im Bereich und Umfeld des Tagebaus Inden. Die Gesellschaft führt auch eigene Projekte, die unmittelbar und ausschließlich steuerbegünstigten Zwecken dienen, durch, damit der Bereich und das Umfeld des Tagebaus Inden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Dies soll insbesondere durch Veranstaltungen, Ausstellungen oder Publikationen oder Investitionsmaßnahmen geschehen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei von ihnen gemeinschaftlich oder durch einen von ihnen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat:

Jeder Gesellschafter entsendet drei Mitglieder in den Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung kann die Aufnahme weiterer Mitglieder, als beratende Mitglieder, beschließen und diese benennen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind jeweils für die Amtszeit der kommunalen Räte/des Kreistages mit der Maßgabe berufen, dass sie ihr Mandat bis zur Neubenennung durch die Räte/den Kreistag – längstens drei Monate nach dem erstmaligen Zusammentritt der neu gewählten Räte/des neu gewählten Kreistages – fortführen.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung werden von der Vertretung des jeweiligen Gesellschafter entsandt. Die kommunalen Vertreter haben die Interessen ihrer Kommune/ihrer Kreises zu vertreten und sind gemäß § 113 Abs. 1 GO NRW/ § 53 Abs. 1 KrO NRW an die Beschlüsse ihrer Räte/Kreistage gebunden. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind jeweils für die Amtszeit der kommunalen Räte/des Kreistages mit der Maßgabe berufen, dass sie ihr Mandat bis zur Neubenennung durch die Räte/den Kreistag – längstens drei Monate nach dem erstmaligen Zusammentritt der neu gewählten Räte/des neu gewählten Kreistages – fortführen.

Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Jens Bröker

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Wilfried Berndt	Ratsvertreter
Stephan Löhmann	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Klaus Fehr	Ratsvertreter
------------	---------------

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Bismarckstraße 16, Düren
Gezeichnetes Kapital:	25.000,00 €
Stammeinlage:	2.250,00 € (ab 23.06.2010)
Städtischer Anteil:	9,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Der Aufsichtsrat beschließt vorbehaltlich der Zustimmung der örtlichen politischen Gremien eine Mitfinanzierung projektbezogener Maßnahmen i. H. v. 20% der geschätzten Gesamtkosten.

Die der Stadt Eschweiler als Gesellschafterkommune der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH erwachsenden finanziellen Verpflichtungen sind nachfolgende aufgeführt:

2015	36.133,00 €
2016	36.228,00 €
2017	41.173,00 €

Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	4	875	1.243
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	11	7
<i>Sachanlagen</i>	4	4	376
<i>Finanzanlagen</i>	0	860	860
Umlaufvermögen	1.093	1.124	1.043
<i>Vorräte</i>	7	0	2
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	15	8	13
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.071	1.116	1.028
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.054	986	905
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	2.151	2.985	3.191
Eigenkapital	1.432	2.337	2.647
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	25	25	25
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	25	25	25
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	911	1.381	2.287
<i>Jahresergebnis</i>	471	906	310
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	3	1	1
Rückstellungen	47	306	332
Verbindlichkeiten	509	205	111
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	160	136	100
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	2.151	2.985	3.191
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.170	1.185	1.267
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	420	231	324
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-324	-357	-512
Abschreibungen	-5	-8	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-778	-742	-739
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	860	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-5	-7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-260	-17
Ergebnis nach Steuern	471	905	310
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	471	905	310

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Pläne zur Schaffung eines Kompetenzzentrums „Ressourceneffizienz“ für den Zeitraum der Klima.Expo NRW sind weit fortgeschritten. So war am 30.08.2017 Baubeginn des sog. Faktor 4-Hauses in Inden und am 20.10.2017 bereits Richtfest. Nach dem ersten Spatenstich für das Projekt Seenviertel in Inden und der Umsetzung des entsprechenden Projektes „Neue Höfe Dürwiß“, werden weitere Faktor X-Siedlungen entstehen.

In der Region und somit auch im indeland entwickeln sich unter dem Einfluss der Aufstellung des neuen Regionalplans Köln Vorstellungen über zukünftige interkommunale Gewerbe- und Industrieflächen. An diesem Prozess beteiligt sich die Entwicklungsgesellschaft indeland aufgrund ihrer besonderen Fachkompetenz im Bereich der Ressourceneffizienz und Energie und fördert im Rahmen ihres gemeinnützigen Unternehmenszwecks den Umwelt- und Landschaftsschutz.

Am 24.11.2017 ging nach weniger als einem Jahr Bauzeit der „indeland Windpark Eschweiler“ mit 13 Windkraftanlagen ans Netz.

Am 12.07.2017 konnte mit der Eröffnung des InfoCenters indeland im ehemaligen Bahnhofsgebäude in Langerwehe ein weiteres Modul zur Förderung der Bildung im indeland der Öffentlichkeit übergeben werden.

Die in 2016 übernommene Funktion eines Trägers und Treuhänders für die Stiftung „RWE Mitarbeiter für das indeland“ wurde in 2017 weiter geführt. Gegründet wurde die Stiftung nach dem Vorbild der vor mehr als 20 Jahren gegründeten Mitarbeiterstiftung des Tagebaus Hambach.

Da die Gesellschaft als steuerbefreite gemeinnützige Körperschaft in erster Linie nicht nach Gewinn sondern nach Verwirklichung ihrer gemeinnützigen Zwecke strebt, haben Eckdaten und Kennzahlen zur Ertragslage bzw. zur Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft wenn überhaupt nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

Nach der Fertigstellung des Faktor 4-Hauses in Inden im Frühjahr 2018 wird die Faktor X-Agentur dort verstandortet und rund um die ressourceneffiziente Bauweise mit einer Ausstellung und in Beratungen informieren.

Die Aktivitäten um die Schaffung interkommunaler Gewerbeflächen im indeland werden sich in 2018 verstärken, gestützt durch das in 2017 vorgelegte Gewerbe- und Industrieflächenkonzept.

Insgesamt gibt die positive finanzielle Lage der Gesellschaft keinen Grund zur Sorge. Die in 2016 mit der RWE Power AG final verhandelte Unterstützungsvereinbarung für den Zeitraum 2017 bis 2021 ist in Kraft getreten. Dies gilt ebenso für die Folgevereinbarung mit der Sparkasse Düren über Sponsoringmaßnahmen im gleichen Zeitraum. Die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft kann auch weiterhin aufrechterhalten werden.

Nach den Darstellungen im Lagebericht erscheinen die Risiken überschaubar, während die Aussichten für die künftigen Jahre durchaus positive Wirkung haben dürften. Die finanzielle Basis ist bei weiterer aufwandsorientierter Weitsicht der Gesellschaft als gesichert anzusehen.



Wohnungswesen

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben, zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne des Gesellschaftsvertrages. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer, welche auf die Dauer von 5 Jahren bestellt werden. Wiederholte Bestellung ist zulässig. Die Bestellung kann vorzeitig nur aus wichtigem Grund von der Gesellschafterversammlung widerrufen werden.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Ihm gehören an: Der Städteregionsrat der Städteregion Aachen, der vom Städteregionsrat der Städteregion Aachen für wohnungsbaurelevante Angelegenheiten benannte Dezernent, aufgrund eines Beschlusses des Städteregionstages der Städteregion Aachen fünf Städteregionstagsmitglieder, vier von der Gesellschafterversammlung zu wählende Mitglieder aus dem Kreis der Wahlbeamten der Gesellschaftergemeinden sowie ein von der Gesellschafterversammlung zu wählendes Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafter üben in der Gesellschafterversammlung die ihnen in Angelegenheiten der Gesellschaft zustehenden Rechte gemeinschaftlich durch Beschlussfassung aus. In der Gesellschafterversammlung gewähren je angefangene 50,00 € Geschäftsanteil eine Stimme. Ein Gesellschafter, der durch die Beschlussfassung entlastet oder von einer Verbindlichkeit befreit werden soll, hat hierbei kein Stimmrecht und darf ein solches auch nicht für andere ausüben. Das gilt auch für eine Beschlussfassung, welche die Vornahme eines Rechtsgeschäftes oder die Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreites gegenüber einem Gesellschafter betrifft.

Gemeinnützige WohnungsbauGesell. StädteRegion Aachen GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Axel Thomas

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram

Bürgermeister

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Claudia Moll

Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Mauerfeldchen 72, Würselen

Gezeichnetes Kapital:

1.000.000,00 €

Stammeinlage:

43.500,00 €

Städtischer Anteil:

4,35 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Über eine Gewinnausschüttung beschließen die Gesellschafter. Die letzte Dividendenzahlung stammt aus dem Jahr 1996.

Gemeinnützige WohnungsbauGesell. StädteRegion Aachen GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	30.476	30.932	31.589
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	5	2	0
<i>Sachanlagen</i>	29.015	29.491	30.168
<i>Finanzanlagen</i>	1.456	1.439	1.421
Umlaufvermögen	4.521	4.249	5.771
<i>Vorräte</i>	1.141	1.093	2.402
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	43	111	103
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	3.337	3.045	3.266
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	5
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	35.003	35.187	37.365
Eigenkapital	11.327	11.708	12.277
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.000	1.000	1.000
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	10.326	10.707	11.277
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	1	1	0
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	107	112	210
Verbindlichkeiten	23.569	23.367	24.878
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	35.003	35.187	37.365
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	4.638	4.690	4.780
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	-111	-48	36
Andere aktivierte Eigenleistungen	35	24	38
Sonstige betriebliche Erträge	130	43	55
Materialaufwand	-1.536	-1.517	-1.478
Personalaufwand	-782	-793	-849
Abschreibungen	-989	-1.032	-1.075
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-218	-217	-184
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	106	105	104
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-739	-722	-709
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	536	535	720
Sonstige Steuern	-135	-154	-151
Jahresergebnis	401	381	569

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Situation am hiesigen Wohnungsmarkt konsolidiert auf hohem Niveau. Die Baupreise steigen oberhalb der Inflationsrate. Dem Risiko einer steigenden finanziellen Zinsbelastung bei einer Anschlussfinanzierung wird durch zahlreiche Maßnahmen vorgebeugt. Die GWG legt großen Wert auf nachhaltige Finanzstabilität und unterlegt die Investitionen, die sie im Jahr 2017 und in den Folgejahren vornimmt, mindestens mit 30% Liquidität aus eigenen Mitteln.

Der hiesige Wohnungsmarkt befindet sich weiterhin in einer bislang ununterbrochenen dynamischen Phase, die neben der allgemeinen Sympathie für Betongeld auch von der „Euphorie“ um das Ende des RWTH-Campus-Projekts unterstützt wird. Die GWG orientierte auch im Jahr 2017 ihr Handeln an dem Maßstab der Finanzsolidität und des nachhaltigen finanziellen Erfolgs.

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um T€ 90 gestiegen. Dies hängt sowohl mit den üblichen Mietsteigerungen als insbesondere auch mit der Fertigstellung des Neubaus in Alsdorf zusammen.

Neben den aufwandswirksamen Instandhaltungskosten wurden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, womit insgesamt T€ 753 an Wertehalt in Gebäude geleistet wurde.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresergebnis von T€ 569 erwirtschaftet (gegenüber T€ 381 in 2016).

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des Unternehmens als stabil zu beurteilen. Die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklage wird die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weiter stärken.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung des Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft hat das derzeit niedrige Zinsniveau genutzt, um für Verbindlichkeiten, die in Zeiträumen, die man mit Forward-Konditionen abdecken kann, mit Zinssicherheit zu versehen. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Bedrohungen jeglicher Art. Beim Management von Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Risiken der künftigen Entwicklung werden im Sanierungsbedarf der Bestände gesehen. Vor dem Hintergrund der finanziellen Solidität sieht sich die Gesellschaft aber für die Bewältigung der künftig eintretenden Risiken gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Der Wohnungsmarkt in der Region entwickelt sich insgesamt zufriedenstellend. Die Chancen und Risiken der Wohnungsbaugesellschaft können allerdings nur im Kontext der wirtschaftlichen Entwicklung der Region in Bezug auf Wachstum, Einkommen und Beschäftigung gelten. Bei einer Fremdkapitalquote von > 70% würden sich nachhaltige Zinssteigerungen für Wohnungsbaukredite im Ergebnis der GWG bemerkbar machen. Dementsprechend ist die Gesellschaft bemüht, dieses Risiko zu minimieren.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Sie müssen Mitglied der Genossenschaft sein. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von 5 Jahren bestellt. Ihre Wiederbestellung ist zulässig. Die Bestellung endet spätestens bei Vollendung des 75igsten Lebensjahres. Die Bestellung kann vorzeitig nur durch die Mitgliederversammlung widerrufen werden.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung kann eine höhere Zahl festsetzen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates müssen persönlich Mitglied der Genossenschaft sein. Wahl bzw. Wiederwahl können nur vor Vollendung des 75igsten Lebensjahres erfolgen. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt.

Mitgliederversammlung:

Die ordentliche Mitgliederversammlung muss spätestens bis zum 30. Juni jedes Jahres stattfinden. Der Vorstand hat der ordentlichen Mitgliederversammlung den Jahresabschluss (Bilanz, GuV und Anhang) sowie den Lagebericht nebst den Bemerkungen des Aufsichtsrates vorzulegen. Der Aufsichtsrat hat der Mitgliederversammlung über seine Tätigkeit zu berichten.

Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG

Besetzung der Organe

Städtische Vertreter in der Mitgliederversammlung:

Edeltraud Lindner Ratsvertreterin

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft
Sitz: Merkurstraße 4, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital: 628.275,03 €
Stammeinlage: 32.200,00 €
Städtischer Anteil: 5,13 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt wird auf das maßgebliche Guthaben von 161 gezeichneten Anteilen à 200,00 € (Stammeinlage) eine jährliche Dividende in Höhe von derzeit 4% gezahlt.

Dividende: 2017 1.288,00 €

Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	15.652	16.345	17.799
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	14	12	11
<i>Sachanlagen</i>	15.633	16.328	17.783
<i>Finanzanlagen</i>	5	5	5
Umlaufvermögen	1.163	1.161	1.227
<i>Vorräte</i>	883	916	995
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	58	19	33
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	222	226	199
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	100
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	16.815	17.506	19.126
Eigenkapital	4.826	4.907	4.996
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	1.128	1.126	1.171
<i>Kapitalrücklage</i>	3.589	3.607	3.607
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	109	174	218
<i>Jahresergebnis</i>	0	0	0
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	606	612	658
Verbindlichkeiten	11.383	11.987	13.472
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	16.815	17.506	19.126
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	3.567	3.548	3.509
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	12	33	79
Andere aktivierte Eigenleistungen	30	35	33
Sonstige betriebliche Erträge	52	33	74
Materialaufwand	-1.791	-1.792	-1.833
Personalaufwand	-496	-468	-532
Abschreibungen	-699	-711	-734
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-105	-163	-134
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-335	-273	-256
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	-4	-5
Ergebnis nach Steuern	231	238	201
Sonstige Steuern	-108	-114	-115
Jahresergebnis	123	124	86

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Bewirtschaftung und Modernisierung des eigenen Bestandes stellt nach wie vor den Schwerpunkt der Genossenschaft dar. Hauptthema des unternehmerischen Handelns wird ein Bestandsmanagement sein, das Wohnung, Haus und Umfeld als Einheit betrachtet. Die zunehmende Nachfrage nach preiswertem Wohnraum lassen die weitere Geschäftsentwicklung positiv erscheinen.

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenso wie die Wohn- und Nutzfläche nicht verändert. Zum Stichtag werden 1.002 qm Hinterland und eine Straßenparzelle mit 261 qm bewirtschaftet. Zur Erhaltung des Bestandes wurden unter Berücksichtigung von Gemeinkosten, abzüglich von Versicherungserstattungen, insgesamt 917 T€ (Vorjahr 873 T€) bzw. 18,99 € an Instandsetzungskosten je qm Wohn- und Nutzfläche ausgegeben. Die durchschnittliche Sollmiete der Wohnungen beläuft sich auf 4,77 €/qm (Vorjahr 4,72 €/qm). Sie beträgt zum 31.12.2017 4,82 €/qm. Die Vermietung der Wohnungen war im Geschäftsjahr 2017 gewährleistet. Am 31.12.2017 standen 63 (Vorjahr 60) Wohnungen leer.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresergebnis von 88 T€ erwirtschaftet (Vorjahr 124 T€). Die Entwicklung des Unternehmens ist insgesamt als positiv zu beurteilen. Das Geschäftsergebnis ermöglicht neben einer Gewinnausschüttung von 4% noch eine Einstellung von 13.937,96 € in die Rücklagen. Der Jahresüberschuss resultiert überwiegend aus der Hausbewirtschaftung. Durch erhöhte Aufwendungen, besonders bei den Erlösschmälerungen und Schulungskosten für die neue Software konnte kein größerer Ertrag erwirtschaftet werden.

Der Vorstand hat ein auf die Größe und Risikostruktur des Unternehmens abgestimmtes Risiko-Managementsystem eingerichtet. Es soll die frühzeitige Erkennung negativer Entwicklungen einschließlich bestandgefährdender Risiken sowie der Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen unterstützen. Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich ausschließlich um langfristige Annuitätendarlehen. Aufgrund steigender Tilgungsanteile und Zeitablauf relativ gleich verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken im begrenzten Rahmen. Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit wird ein Bestandsmanagement sein, das Wohnung, Haus und Umfeld als Einheit betrachtet. Die Nachfrage nach Wohnungen ist unverändert stabil. Durch eine gute Betreuung der Mitglieder und ein großes Beratungsangebot kann die Genossenschaft den Anforderungen des Wohnungsmarktes gerecht werden. Der Vorstand erwartet auch für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 einen positiven Geschäftsverlauf.



Sonstige

Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH ist, der Bevölkerung eine Anlage mit Einrichtungen zur Erholung und Freizeitgestaltung zur Verfügung zu stellen. Dieser Zielsetzung entspricht die gemeinsame Verfolgung des Objektes durch mehrere (öffentlich-rechtliche) Gebietskörperschaften.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, wird sie durch diesen vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten diese die Gesellschaft gemeinsam.

Gesellschafterversammlung:

Die Rechte, die den Gesellschaftern nach dem Gesetz und durch den Gesellschaftervertrag zustehen, werden durch Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung ausgeübt. Die Gesellschafter werden durch die von ihnen bestellten Personen vertreten. Je 51,13 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Ein Gesellschafter kann seine Stimme nur einheitlich abgeben.

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Hermann Gödde

Erster u. Techn. Beigeordneter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram

Bürgermeister

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Gezeichnetes Kapital:

25.564,59 €

Stammeinlage:

10.481,48 €

Städtischer Anteil:

41,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Im Bedarfsfall werden bei entsprechenden Gesellschafterbeschlüssen nach gesellschafts-/ satzungsrechtlichen Regelungen Darlehen und ggfls. auch Zuschüsse geleistet, wenn die Eigenmittel der GmbH nicht ausreichen.

Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	4.583	4.509	4.430
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	4.583	4.509	4.430
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	264	117	37
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	24	10	5
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	240	107	32
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	4.849	4.627	4.468
Eigenkapital	1.491	1.362	1.284
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	26	26	25
<i>Kapitalrücklage</i>	3.242	3.242	3.242
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-1.574	-1.777	-1.906
<i>Jahresergebnis</i>	-203	-129	-77
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	14	13	15
Verbindlichkeiten	3.324	3.234	3.155
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	20	18	14
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	4.849	4.627	4.468
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	126	126	140
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	52	101
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	-68	-90	-95
Abschreibungen	-79	-79	-79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-124	-79	-86
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58	-55	-53
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-202	-125	-72
Sonstige Steuern	-1	-4	-4
Jahresergebnis	-203	-129	-76

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Wie in den letzten Jahren – bis auf wenige Ausnahmen – schließt das Geschäftsjahr 2017 wieder mit einem negativen Ergebnis ab. Es bleibt festzustellen, dass der Aufwand, der mit dem Betrieb des Blaustein-Sees als Freizeit- und Erholungseinrichtung erforderlich ist, nicht durch entsprechende Erlöse aus dem laufenden Betrieb abgedeckt werden kann. Das negative Ergebnis in 2017 ist gegenüber 2016 zwar um rd. 52 TEUR geringer, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass der Gesellschafter Stadt Eschweiler mit einem Zuschuss von 100 TEUR die Gesellschaft erneut finanziell unterstützt hat.

Wie bereits in den Vorjahren berichtet, hat die Geschäftsführung die Vermarktungsbemühungen mit erneuter Priorität aufgenommen. Zwischenzeitlich haben mehrere Interessenten ihr Interesse an der Vornahme von Investitionen am Blaustein-See bekundet. Ein Projekt ist so weit gediehen, dass nunmehr eine Teilnahme an der Immobilienmesse EXPO REAL in München mit entsprechenden Vermarktungszielen erfolgt. Die Geschäftsführung sieht durchaus die Chance, dass einige Investitionen zum Tragen kommen und durch die Verkäufe von Grundstücksflächen außerordentliche Erträge erzielt werden können, die dazu beitragen, das negative Ergebnis zu minimieren. Mit Blick darauf, dass in der Vergangenheit kurz vor dem Abschluss der Kaufverträge Grundstücksveräußerungen nicht zum Tragen gekommen sind, hat die Geschäftsführung parallel Gespräche mit dem Gesellschafter Stadt Eschweiler aufgenommen und um eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung nachgefragt. Berücksichtigt man, dass entsprechende Zusagen unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Rat der Stadt Eschweiler und zum anderen der Haushaltsgenehmigung stehen, kann an dieser Stelle noch keine verbindliche Aussage getroffen werden.

Gegenüber den Ausführungen zum letzten Lagebericht haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Sollten keine außerordentlichen Erträge erwirtschaftet werden, so wird es nach wie vor erforderlich sein, dass die Gesellschafterkommunen die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH finanziell unterstützen müssen. Dies könnte verstärkt notwendig sein, da bei Betrachtung der erzielten Erlöse aus dem Wassersport eine kontinuierliche Reduzierung festzustellen ist. Insbesondere der Tauchsport erfährt nicht mehr den hohen Zuspruch, den man in den Jahren zuvor feststellen konnte. Trotz erheblicher Bemühungen durch die Geschäftsführung konnte bisher keine Trendwende erreicht werden. Die Freizeit- und Erholungseinrichtung, die als ein Beitrag zur Daseinsvorsorge auch über die Grenzen von Eschweiler zu sehen ist, bedarf insoweit der finanziellen Unterstützung. Weiterhin wird das Ziel verfolgt, dass die Stadt Eschweiler, die die Gesellschaft in den vorangegangenen Jahren ausschließlich unterstützt hat, Mehrheitsgesellschafterin der Gesellschaft wird. Wegen der Komplexität der zu treffenden Vereinbarungen ist hierzu noch nicht über abschließende Ergebnisse zu berichten.

Es bestehen keine Anhaltspunkte, die eine Gefährdung der Gesellschaft aus den Risikobereichen erwarten lassen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Rahmen der Entwässerung, der Abfallbeseitigung, des Bestattungswesens, der Straßenreinigung, des Baubetriebshofes einschließlich Straßenunterhaltung und einschließlich der Grünflächenpflege für Liegenschaften der Stadt Eschweiler, vorrangig für das Gebiet der Stadt Eschweiler.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, vertritt dieser die Gesellschaft allein. Die Gesellschafterversammlung kann durch einstimmigen Beschluss allen oder einzelnen Geschäftsführern die alleinige Vertretungsbefugnis einräumen und alle oder einzelne Geschäftsführer von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien. Die Bestellung oder Abberufung der Geschäftsführer steht der Gesellschafterversammlung zu. Mindestens ein Geschäftsführer wird auf Vorschlag der Stadt Eschweiler von der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Begründung und Kündigung der Anstellungsverhältnisse obliegt ebenfalls der Gesellschafterversammlung.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern und setzt sich zusammen aus sieben von der Stadt Eschweiler entsandten Mitgliedern sowie zwei nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes 1972 gewählten Vertretern der Arbeitnehmer der Gesellschaft. Der Bürgermeister der Stadt Eschweiler ist unter Anrechnung auf die Zahl der von der Stadt entsandten Mitglieder geborenes Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates. Nach § 8 des Gesellschaftsvertrages wurde das Berichtsjahr dahingehend angepasst, dass der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern besteht und sich aus sieben von der Stadt Eschweiler entsandten Mitgliedern und zwei nach den Bestimmungen des § 108a der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) gewählten Vertretern der Arbeitnehmer der Gesellschaft zusammensetzt.

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Eschweiler wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister der Stadt Eschweiler oder durch einen vom Bürgermeister vorgeschlagenen und vom Rat der Stadt Eschweiler bestimmten Beamten oder Angestellten der Stadt Eschweiler sowie durch sechs weitere, durch den Rat der Stadt Eschweiler benannte Person vertreten. Für jedes Mitglied ist ein stellvertretendes Mitglied zu bestellen. Jährlich findet mindestens eine Gesellschafterversammlung statt, und zwar spätestens vier Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres. Den Vorsitz der Gesellschafterversammlung führt der Bürgermeister der Stadt Eschweiler. Stellvertretender Vorsitzender ist ein Mitglied der Gesellschafterversammlung, das von der Stadt Eschweiler bestimmt wird. Je 50 Euro Stammkapital gewähren eine Stimme.

Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Manfred Knollmann	
Marie-Antoinette Breil	städt. Rechtsdirektorin (ab 01.12.2017)

Städtische Vertreter im Aufsichtsrat:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Ulrich Göbbels	Ratsvertreter
Stefan Kämmerling	Ratsvertreter
Stephan Löhmann	Ratsvertreter
Wilfried Maus	Ratsvertreter
Wolfgang Peters	Ratsvertreter
Frank Wagner	Ratsvertreter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Rudolf Bertram	Bürgermeister
Hans-Josef Berndt	Ratsvertreter
Walter Bodelier	Ratsvertreter
Reneé Grafen	Ratsvertreterin
Claudia Moll	Ratsvertreterin
Erich Spies	Ratsvertreter
Heinz Thoma	Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Mit notariellem Vertrag vom 28. Dezember 2012 hat die Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG ihren Geschäftsanteil mit Wirkung zum 01.01.2013 an die Stadt Eschweiler übertragen. Seitdem ist die Stadt Eschweiler alleinige Gesellschafterin.

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	An der Wasserwiese 6, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	250.000,00 €
Stammeinlage:	250.000,00 €
Städtischer Anteil:	100,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die bilanzielle Überschuldung hat sich in 2017 um TEUR 641 auf TEUR 2.124 verringert. Dem Jahresfehlbetrag von TEUR 839 steht dabei eine Einlage in die Kapitalrücklage durch die Stadt Eschweiler i. H. v. TEUR 1.480 gegenüber. Zusammen mit dem Verzicht auf das restliche Gesellschafterdarlehen nebst Zinsen i. H. v. TEUR 569 hat die Stadt die WBE in 2017 mit TEUR 2.049 finanziell unterstützt. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbedarf i. H. v. TEUR 2.124 ist durch eine harte Patronatserklärung der Gesellschafterin Stadt Eschweiler mit einem Höchstbetrag von TEUR 700 zum Teil abgedeckt. Durch die geplante Rekommunalisierung der WBE zum 01.01.2019 sind die noch angedachten und zum Teil eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Leistungsentgelte nicht weiter erforderlich.

Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	3.869	3.475	3.235
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	77	31	88
<i>Sachanlagen</i>	3.792	3.444	3.147
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	736	613	282
<i>Vorräte</i>	464	237	82
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	271	374	199
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1	2	1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	14	8	4
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.843	2.765	2.124
Bilanzsumme Aktiva	8.462	6.861	5.645
Eigenkapital	0	0	-1
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	250	250	250
<i>Kapitalrücklage</i>	1.100	2.000	3.480
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	-5.300	-5.193	-5.015
<i>Jahresergebnis</i>	107	178	-840
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	3.843	2.765	2.124
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	395	460	545
Verbindlichkeiten	7.637	5.971	4.655
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	430	430	446
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	8.462	6.861	5.645
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	10.231	6.877	8.694
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	-742	2.380	713
Andere aktivierte Eigenleistungen	1	3	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.028	1.059	626
Materialaufwand	-3.863	-3.775	-4.234
Personalaufwand	-4.847	-4.810	-5.218
Abschreibungen	-618	-548	-476
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-836	-808	-798
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-232	-189	-123
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	122	189	-812
Sonstige Steuern	-15	-12	-28
Jahresergebnis	107	177	-840

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2017 stand neben der Steigerung der Produktivität die organisatorische Neustrukturierung sowie die damit verbundene Funktionsneuordnung im Fokus der betrieblichen Zielplanung.

Wie bereits im den vergangenen Jahren war auch im Berichtsjahr 2017 die Umsatz- und Auftragsentwicklung durch langfristige Leistungsverträge mit der Stadt Eschweiler geprägt. Hierdurch war weiterhin dauerhaft eine konjunkturunabhängige Marktsituation für die WBE GmbH gegeben.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 steigerten sich unter Berücksichtigung der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen um 149.848 €. Nach einem positiven Jahresergebnis im vorangegangenen Geschäftsjahr (+ 178 T€) musste im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 839 T€ hingenommen werden; das bedeutet per Saldo eine Verschlechterung von 1.1017 T€. Die wesentlichen Ursachen für diese Entwicklung sind ein um 408 T€ höherer Personalaufwand, ein um 459 T€ höherer Materialaufwand sowie ein geringer Ertrag aus dem Verzicht der Stadt Eschweiler auf das restliche Gesellschafterdarlehen als in den Vorjahren (im Berichtsjahr 569 T€, in den Vorjahren jeweils 1.000 T€).

Zur Finanzierung der Investitionen im Geschäftsjahr 2017 erfolgten im Gegensatz zur bisherigen Praxis keine Kreditierungen. Vielmehr wurden die Fahrzeuge und Geräte geleast.

Ein sonstiger Ertrag aus Zins- und Darlehensverzichten seitens der Gesellschafterin Stadt Eschweiler konnte im Berichtsjahr nur noch in Höhe von 568.969,86 € (Restbetrag) berücksichtigt werden.

Neben einem bilanziellen Ausgleichsposten zum negativen Eigenkapital in Höhe von 2.124 T€ (Vorjahr 2.765 T€) stellt das Anlage- und Umlaufvermögen im Wesentlichen die Parameter für die Vermögenslage dar. Das Anlagevermögen verringert sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 um 240 T€. Die Investitionen lagen dabei unter den planmäßigen Abschreibungen.

Durch den Jahresüberschuss im Berichtszeitraum 2016 reduziert sich der Verlustvortrag um 178 T€ auf 5.015 T€. Die benötigte Liquidität stellte die WBE GmbH hauptsächlich durch Kontokorrentkredite sowie durch zusätzliche Entgeltzahlungen der Stadt Eschweiler sicher. Zudem wurde zum Zwecke der Liquiditätssicherung mit Wirkung vom 01.01.2017 eine Erhöhung der Managementpauschale von 5 % auf 15 % im Wege einer Vertragsänderung vereinbart.

Die bilanzielle Überschuldung in Höhe von 2.124 T€ zum 31.12.2017 wird teilweise durch eine harte Patronatserklärung mit einem Höchstbetrag von 700 T€ der Gesellschafterin Stadt Eschweiler abgedeckt. Die verbleibende Überschuldung der WBE GmbH wird durch die zweite Phase der Rekommunalisierung gesichert.

Im Rahmen des Risikomanagements wurde die Risikosituation Anfang 2009 nochmals überprüft. Ein wesentliches Risiko liegt im Bereich der Sanierungsprojekte für Entwässerung, soweit die Beauftragung durch die Stadt aus hauswirtschaftlichen Gründen zukünftig rückläufig wäre.

Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH

Die langfristigen Leistungsverträge zwischen der WBE GmbH und der Stadt Eschweiler sind hinsichtlich ihrer Umsatz- und Auftragsituation auch für die nahe Zukunft der WBE GmbH als sicher einzustufen. Die für die WBE als rechtliche selbständige Gesellschaft erstellte Unternehmensplanung für die Jahre 2018 bis 2022 sieht für die Jahre 2018 bis 2020 bilanziell negative Jahresergebnisse vor, die hauptsächlich durch den Wegfall des Zins- und Darlehensverzichts der Gesellschafterin begründet sind.

Der in den letzten Jahren an dieser Stelle getroffenen Feststellung, dass die WBE GmbH dauerhaft ohne zusätzliche Unterstützung der Stadt Eschweiler wirtschaftlich nur existent sein kann, wenn die Leistungsentgelte in allen Bereichen den tatsächlich seitens der WBE GmbH zu erbringenden Leistungen entsprechen, wurde durch den Beschluss der Rekommunalisierung Rechnung getragen.

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Anstalt ist die Organisation, Verwaltung und der Betrieb des städtischen Kindergartenwesens sowie sonstiger Betreuungseinrichtungen u.a. an Schulen der Stadt Eschweiler. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Anstalt im Rahmen der Gesetze Neben- und Hilfsbetriebe einrichten und unterhalten, die die Aufgaben der Anstalt fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen. Die Rechtsstellung der Stadt Eschweiler als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die damit verbundene Rechtsstellung des Jugendamtes und des Jugendhilfeausschusses der Stadt Eschweiler bleibt unberührt.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus einem Mitglied. Die Haftung des Vorstandes bestimmt sich unbeschadet der Art des Anstellungsverhältnisses bei beamteten Vorstandsmitgliedern und deren Stellvertretern/-innen originär, bei Vorstandsmitgliedern im Arbeitsverhältnis analog der Rechtsvorschrift zur Beamtenhaftung in der jeweils geltenden Fassung. Der Vorstand sowie der stellvertretende Vorstand werden vom Verwaltungsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren bestellt, erneute Bestellungen sind zulässig.

Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus der/dem Vorsitzenden und 12 übrigen Mitgliedern. Der Verwaltungsrat kann durch Beschluss des Rates der Stadt Eschweiler um beratende Mitglieder erweitert werden. Vorsitzender der Verwaltungsrates ist der Beigeordnete der Stadt Eschweiler, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sofern die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen sind, entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Er entscheidet ferner über den stellvertretenden Vorsitz aus den Mitgliedern der Verwaltung. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Rat der Stadt Eschweiler für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrates, die dem Rat der Stadt Eschweiler angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Rat der Stadt Eschweiler.

Betreuungseinr. f. Kinder u. Jugendliche der Stadt Eschweiler AöR

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	8.852	8.473	8.123
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	0	0	0
<i>Sachanlagen</i>	8.831	8.449	8.096
<i>Finanzanlagen</i>	21	24	27
Umlaufvermögen	1.727	1.625	2.793
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	296	260	282
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.431	1.365	2.511
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	10.583	10.102	10.920
Eigenkapital	892	537	867
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	500	500	500
<i>Kapitalrücklage</i>	82	82	82
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	688	310	-45
<i>Jahresergebnis</i>	-378	-355	330
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	1.334	1.276	1.219
Rückstellungen	1.419	1.522	1.628
Verbindlichkeiten	6.452	6.219	6.040
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	486	548	1.166
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	10.583	10.102	10.920
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	6.168	6.640	7.476
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.165	1.371	1.972
Materialaufwand	-569	-985	-1.017
Personalaufwand	-5.635	-6.527	-7.304
Abschreibungen	-402	-404	-397
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-880	-170	-151
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-225	-281	-249
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-377	-356	330
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-377	-356	330

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Gegenstand der Tätigkeit der BKJ in 2017 war, wie auch in den Vorjahren, die Organisation, Verwaltung und der Betrieb des Kindergartenwesens der Stadt Eschweiler auf Grundlage der Satzung und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften. Insgesamt werden von der BKJ 11 Kindergärten und –tagesstätten auf Eschweiler Stadtgebiet vorgehalten.

Die Tätigkeit der BKJ war in 2017, wie auch in den Vorjahren weiter stark geprägt durch das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz (KiBiz)) und den dort formulierten Anforderungen zur Neugestaltung der Struktur und Finanzierung der Kindertagesstätten und den hierzu ergangenen Änderungsgesetzen. Die zweite Stufe der Revision des KiBiz zielt vor allem auf mehr Bildungschancen und mehr Bildungsgerechtigkeit ab. Die Schwerpunkte dieser Gesetzesrevision sind die Stärkung des Bildungsauftrages, die Stärkung der Sprachbildung, die Stärkung der Bildungschancen sowie die Stärkung des Angebotes. Mit Datum vom 01.08.2016 trat die 3. Revision zum KiBiz, das Gesetz zur überbrückenden Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Kindertagesbetreuung, in Kraft. Dieses sieht u. a. für das Kindertagesstätten-Jahr 2016/2017 und für die folgenden beiden Kindertagesstätten-Jahre eine grundsätzliche Erhöhung der Kindpauschalen und für jedes Kind einen zusätzlichen Zuschuss zur jeweiligen Kindpauschale vor.

Zum 01.08.2017 ist im Weiteren das Gesetz zur Rettung der Trägervielfalt von Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen in Kraft getreten, wonach das Land NRW den Trägern zur Erhaltung der Trägervielfalt auf der Basis der zum 15.03.2017 gemeldeten Gruppenformen und Betreuungszeiten einen pauschalierten Zuschuss als Einmalbetrag gewährt hat.

Seit Inkrafttreten des Rechtsanspruchs zum 01.08.2013 auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt hat sich die Bedarfslage in den einzelnen Einrichtungen der BKJ nach einer anfänglich deutlich erhöhten Nachfrage nach der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren zwischenzeitlich eingependelt. Nach wie vor ist aber immer noch ein hoher Bedarf an Plätzen für die Betreuung von Kinder über 3 Jahre festzustellen.

Am 29.03.2017 wurde die Grundsteinlegung für das neu zu errichtende 5-gruppige Gebäude für die Kindertagesstätte am Grünen Weg durchgeführt. Mit Wirkung vom 01.09.2017 ist bereits die 4. Übergangsguppe dieser Einrichtung im Gebäude der Kindertagesstätte „Herz Jesu“ in Betrieb gegangen.

In der Sitzung des Verwaltungsrates am 12.12.2017 ist die Beschlussfassung erfolgt, die BKJ mit dem Betrieb einer weiteren fünfgruppigen Einrichtung mit 90 Plätzen in Bergrath zu beauftragen. Nach Inbetriebnahme des Gebäudes – voraussichtlich Sommer 2019 – ist perspektivisch vorgesehen, die ebenfalls in Bergrath noch geführte eingruppige Kindertagesstätte in der Weierstraße aufzugeben.

Die BKJ beendete das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 330 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag 355 T €). Größter Aufwandsposten der BKJ war im Wirtschaftsjahr 2017 mit 7.304 T€ (Vorjahr: 6.527 T€) der Personalaufwand.

Von den durchschnittlich im Wirtschaftsjahr 2017 von der BKJ beschäftigten 192 (Vorjahr: 186) Mitarbeitern waren 4 in der Verwaltung und 188 (Vorjahr: 182) im Bereich der Kinderbetreuung tätig. Mit dem Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst 2016 wurden Tarifierhöhungen in zwei Stufen vereinbart. Hiernach wurde zunächst zum 01. März eine Tarifierhöhung von 2,4 % und dann in der zweiten Stufe zum 01. Februar 2017 eine Tarifierhöhung um 2,35 % vereinbart. Die Investitionen beliefen sich in 2017 auf rd. 47 T€ (Vorjahr: 26 T€) und entfielen mit 44 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und mit 3 T€ auf Finanzanlagen. Die Liquiditätslage der BKJ war in 2017 jederzeit gesichert. In 2017 wurden zur anteiligen Gegenfinanzierung der Pensionsverpflichtungen weitere KVR-Fondsanteile in Höhe von 3 T€ erworben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben überwiegend langfristigen Charakter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Aufgabenstellung der BKJ wird auch in den nächsten Jahren weiter durch den laufenden Betrieb der demnächst 12 Kindertagesstätten im Stadtgebiet geprägt sein. Durch das KiBiz nach der 2. Revision wurde die Bedeutung der Punkte pädagogische Konzeption, Partizipation, Inklusion, Elternarbeit, Qualität, Bildungsgrundsätze, Fortbildung und Supervision für den laufenden Betrieb besonders herausgestellt. In der sachgerechten Umsetzung dieser Punkte sind auch Chancen zu sehen den hohen Anspruch zu den Kindertagesstätten weiter aufrechtzuerhalten und die Qualität der Betreuungsleistungen zu verbessern. Weitere mögliche Chancen sind u. a. in der Verbesserung von Serviceleistungen, einer Verlängerung von Öffnungszeiten, der Kinderbetreuung in Notsituationen, in einer verbesserten Integration von Behinderten und der Sicherung einer Notversorgung zu sehen. Zur Erweiterung dieser Ziele wird jedenfalls die nach Inkrafttreten der 3. Revision des KiBiz erfolgte grundsätzliche Erhöhung der Kindpauschale bzw. Gewährung eines zusätzlichen Zuschusses für jedes Kind einen entsprechenden Beitrag leisten. Auch in den Jahren 2018 ff. wird angestrebt die Kosten, insbesondere im Personalbereich trotz des erhöhten Aufwands für die Betreuung von Kinder unter drei Jahren, im moderaten Rahmen zu halten. Unklar und mit Kostenrisiken verbunden verbleiben die mit der Betreuung von Flüchtlingskindern verbundenen notwendigen Förderungs- und Integrationsanstrengungen. Weitere Kostenrisiken bestehen aufgrund des fortgeschrittenen durchschnittlichen Alters der Bausubstanz der Bestandsbauten. Mittel- und langfristig können sich zudem weitere Risiken aus der demografischen Entwicklung aufgrund der schwankenden Geburtenzahlen ergeben. Der Vorstand sieht derzeit jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken und auch keine sonstigen nicht kalkulierbaren Risiken für die BKJ und geht insoweit von dem weiteren Betrieb der Kindertagesstätten in den nächsten Jahren aus. Mögliche Risiken werden trotzdem regelmäßig durch die BKJ erfasst, beobachtet und analysiert.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan bis 2023 sieht für die BKJ für 2018 ein ausgeglichenes Jahresergebnis und für 2019 bis 2023 gleichfalls ausgeglichene Jahresergebnisse vor. Dabei wurde die Gewährung von Zuweisungen der Stadt Eschweiler zur Fehlbedarfsabdeckung berücksichtigt. Die in der Budgetierung berücksichtigten Zuweisungen der Stadt Eschweiler bewegen sich in dem Zeitraum 2018 – 2023 p. a. in einer Spannweite zwischen 1.496 T€ und 1.673 T€. Die Prognose basiert auf den bisherigen Budgetierungen und bekannten Ereignissen sowie den vorliegenden Erfahrungswerten. Unerwartete einmalige Aufwendungen und/oder Erträge sind in dem Prognosezeitraum nicht berücksichtigt.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt und Landschaftsschutz, Denkmalschutz und Heimatpflege und Heimatkunde. Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch die Errichtung und den Betrieb des Energeticon – Euregionales Zentrum für Energieentwicklung und Bergbaugeschichte eines Ausstellungs-, Fachinformations- und Veranstaltungszentrums rund um das Thema Energie, Energieentwicklung und -zukunft als außerschulischer Lernort und Museum auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf, die Erstellung von Nutzungskonzepten für Industriedenkmäler unter Einbeziehung und Berücksichtigung des langfristigen Erhalts dieser Denkmäler auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf sowie deren sinnvoller Nutzung und Zugang für die Allgemeinheit.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft. Es können Prokuristen bestellt werden. Der Geschäftsführer hat die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe des Gesetzes, des Gesellschaftsvertrages, der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats zu führen.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. 5 Mitglieder werden vom Landschaftsverband Rheinland, 3 Mitglieder von der Stadt Alsdorf und 1 Mitglied von der Städteregion Aachen entsandt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Vertretung des jeweiligen Gesellschafters entsandt. Sie haben die Interessen ihrer Vertretung zu verfolgen, sind an die Beschlüsse ihrer Vertretung gebunden und haben ihr Amt auf deren Beschluss jederzeit niederzulegen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates bleiben bis zur jeweiligen Entsendung eines Nachfolgers im Amt.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung werden von der Vertretung des jeweiligen Gesellschafters entsandt. Sie haben die Interessen ihrer Vertretung zu verfolgen, sind an die Beschlüsse ihrer Vertretung gebunden und haben ihr Amt auf deren Beschluss jederzeit niederzulegen. Sie bleiben bis zur jeweiligen Entsendung eines Nachfolgers im Amt. Jeder Euro eines Geschäftsanteils gewährt eine Stimme.

Energeticon gGmbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Harald Richter

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Walter Bodelier Ratsvertreter

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz: Konrad-Adenauer-Allee 7, Alsdorf
Gezeichnetes Kapital: 26.000,00 €
Stammeinlage: 650,00 €
Städtischer Anteil: 2,50 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Energeticon gGmbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	8.309	8.109	7.829
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	1.159	1.100	1.035
<i>Sachanlagen</i>	7.150	7.009	6.794
<i>Finanzanlagen</i>	0	0	0
Umlaufvermögen	270	153	555
<i>Vorräte</i>	8	7	4
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	20	18	11
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	242	128	540
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	8.579	8.262	8.384
Eigenkapital	630	523	1.180
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	26	26	26
<i>Kapitalrücklage</i>	603	497	497
<i>Gewinnrücklagen</i>	0	0	0
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	1
<i>Jahresergebnis</i>	1	0	328
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	328
Sonderposten	7.696	7.420	7.185
Rückstellungen	22	23	21
Verbindlichkeiten	131	281	327
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	100	13	0
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	8.579	8.260	8.713
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	263	292	318
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	23	26	30
Sonstige betriebliche Erträge	577	563	980
Materialaufwand	-48	-61	-66
Personalaufwand	-272	-293	-301
Abschreibungen	-398	-397	-397
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-245	-232	-230
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-3	-5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	0	-1
Ergebnis nach Steuern	-104	-105	328
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-104	-105	328

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Das Wirtschaftsjahr 2017 war das dritte Vollbetriebsjahr des Energeticon. Das Geschäftsfeld Museumspädagogik als Kernaufgabe des Energeticon stand 2017 im Mittelpunkt der betrieblichen Tätigkeiten. Ausformulierung und Anwendung pädagogischer Angebotsmodule sind hier zu nennen.

Das Energeticon intensivierte parallel dazu die Vermarktung für fachbezogenen und kulturellen Betrieb im Fördermaschinenhaus und den Panoramaräumen. Hierbei handelte es sich neben Privatvermietungen insbesondere um öffentliche Unterhaltungsformate und Tagungen. Insgesamt führte dies zu einer Einnahmesteigerung von rund 15 % dieser Einnahmequelle.

Im Bereich Marketing intensivierte die Gesellschaft regionale und euregionale Werbemaßnahmen um den Bekanntheitsgrad der Einrichtung zu erhöhen. Hierbei wurden alle medialen Wege genutzt (Print, Facebook, Homepage, Radio, TV). Die hierfür aufgewandten Finanzmittel für Werbung blieben auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Vernetzung des Energeticon wurde fortgeführt: Der Aufbau eines Netzwerks der Kooperationsschulen wurde 2017 fortgesetzt und um weitere 4 Kooperationen auf 32 erhöht. Die Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro der Städteregion Aachen wurde konsequent fortgeführt.

Die Privatisierung der gastronomischen Einrichtung in der Schmiede an einen erfahrenen Gastropartner hat sich bewährt.

Die schwierige Phase des Anlaufbetriebs konnte im dritten Vollbetriebsjahr 2017 abgeschlossen werden. Der Tagesbetrieb läuft zwischenzeitlich routiniert und professionell.

Im Geschäftsjahr konnten die Erlöse aus den Bereichen Vermietung und Veranstaltungen mit 110 TEUR gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden. Im Bereich der Ausstellung konnten 156 TEUR Erlöse aus dem Ausstellungsbetrieb und dem Ausstellungsshop generiert werden. Die verstärkten Marketingbemühungen zahlten sich auf diese Weise 2017 aus. Des Weiteren konnten rund 456 TEUR übrige sonstige Erträge aus dem Empfang des Stiftungskapitals der Stiftung „Bergbaumuseum Grube Anna II“ generiert werden. Die Stiftung wurde mit Beschluss des Kuratoriums aufgelöst. Nach Ablauf des Sperrjahres erfolgte die Auszahlung durch die Treuhänderin Stadt Alsdorf.

Das Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 122 TEUR auf insgesamt 8.384 TEUR erhöht. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg des Vermögens aus der Zunahme der flüssigen Mittel, welcher durch den Werteverzehr des Anlagevermögens teilweise kompensiert wird. Demgegenüber wird der Zugang im Eigenkapital in Höhe von 328 TEUR größtenteils durch den Rückgang des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen kompensiert.

Das Grubenwasserthermieprojekt GrEEN konnte 2017 in ingenieurseitig abschließend umgeplant und die Finanzierung der Mehrkosten sichergestellt werden. Die Bauphase hat sich dadurch auf die zweite Jahreshälfte 2017 und die erste Hälfte des Jahres 2018 verschoben.

Mit seinem Kernthema Energie in all seinen Facetten greift des Energeticon ein zentrales Thema des öffentlichen Diskurses auf. Die Themenkreise Energiewende/Energieversorgung/Energiekosten waren auch 2017 zentrale Diskussionsgegenstände. Es ist davon auszugehen, dass die „Energiefrage“, die Energiewende mit ihren Problemen noch über Jahre und Jahrzehnte ein zentrales Thema der gesellschaftlichen Debatte bleiben wird. Die hohe Dynamik der Diskussion bietet für die unabhängige Infotainment-Einrichtung ENERGETICON Stoff für vielfältige, immer wieder aktuelle Anknüpfungspunkte mit eigenen und Fremdveranstaltungen.

Im Bereich der Umsätze muss weiterhin durch den konsequenten Ausbau des Vermietungs- und Veranstaltungsgeschäftes und durch Sparmaßnahmen eine Verminderung der Defizite erreicht werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die kritische Finanzsituation, insbesondere bezüglich des Eigenkapitalverzehrs, unter Beibehaltung der Betriebskostenzuschüsse von LVR, Stadt und Städteregion, durch konsequentes Verbessern der Angebote des Energie-Erlebnis-Museums und damit einhergehend Erhöhung der eigenwirtschaftlichen Erlöse, sowie durch Umsetzung der dargestellten Sparmaßnahmen im Bereich der Betriebskosten dauerhaft bewältigt werden kann.

Die gilt in gleicher Weise für Bemühungen zum Erhalt der Eigenkapitalquote. Der Kapitalzufluss aus der ehemaligen Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II Ende 2017 wird mittelfristig die Liquiditätsprobleme der Gesellschaft lösen. Die Geschäftsführung hat gemeinsam mit den Hauptgesellschaftern ein Modell entwickelt, dass bei Erhöhung der Betriebskostenzuschüsse mittel-/langfristig einen wirtschaftlich tragfähigen Betrieb sicherstellen kann.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften, insbesondere die Pflege des Spargedankens, vor allen durch Annahme von Spareinlagen, die Einnahme von sonstigen Anlagen, die Gewährung von Krediten aller Art, die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften, die Durchführung des Zahlungsverkehrs. Ferner die Durchführung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten, die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung, der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten, die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen, Reisen und Immobilien, die Beantragung öffentlicher Baufinanzierungsmittel und die Betreuung der Antragsteller, Übernahme von Testamentsvollstreckungen für Mitglieder.

Organe des Unternehmens

Vorstand:

Der Vorstand leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung. Er führt die Geschäfte der Genossenschaft gemäß den Vorschriften der Gesetze, insbesondere des Genossenschaftsgesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt und angestellt; er kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes benennen. Die Vertreterversammlung kann jederzeit ein Vorstandsmitglied seines Amtes entheben.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, höchstens fünf Mitgliedern, die von der Vertreterversammlung gewählt werden.

Vertreterversammlung:

Die Vertreterversammlung besteht aus den gewählten Vertretern. Jeder Vertreter hat eine Stimme. Die Vertreter sind an Weisungen ihrer Wähler gebunden. Vertreter können nur natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Personen sein, die Mitglied der Genossenschaft sind und nicht dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat angehören. Den Vorsitz in der Vertreterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates oder sein Stellvertreter. Durch Beschluss der Vertreterversammlung kann der Vorsitz einem Mitglied des Vorstands, des Aufsichtsrates, einem anderen Mitglied der Genossenschaft oder einem Vertreter des Prüfungsverbandes übertragen werden.

Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

Besetzung der Organe

Städtische Vertreter in der Vertreterversammlung:

keine

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Sitz:	Franzstraße 8 - 10, Eschweiler
Gezeichnetes Kapital:	3.741.972,60 €
Stammeinlage:	780,00 €
Städtischer Anteil:	0,02 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt wird jährlich eine Dividende in Höhe von 39,00 € zugeführt.

Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	11.140	12.427	12.450
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	17	13	8
<i>Sachanlagen</i>	2.689	2.540	2.574
<i>Finanzanlagen</i>	8.434	9.874	9.868
Umlaufvermögen	229.859	261.797	285.040
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	188.007	224.287	252.217
<i>Wertpapiere</i>	25.458	20.521	15.906
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	16.394	16.989	16.917
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	47	39	31
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	241.046	274.263	297.521
Eigenkapital	16.315	16.784	17.329
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	3.682	3.679	3.742
<i>Kapitalrücklage</i>	0	0	0
<i>Gewinnrücklagen</i>	11.982	12.449	12.921
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	651	656	666
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	5.530	7.830	9.440
Rückstellungen	3.246	3.286	3.545
Verbindlichkeiten	215.929	246.346	267.194
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	26	17	13
Passive latente Steuern	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	241.046	274.263	297.521
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	1.653	1.673	1.831
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	82	167	164
Materialaufwand	-2.805	-4.440	-3.476
Personalaufwand	-3.083	-3.243	-3.398
Abschreibungen	-321	-355	-370
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-656	-462	-518
Erträge aus Beteiligungen	143	1.528	246
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	392	446	351
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.896	7.480	8.079
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	-598	-137	-334
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.353	-1.393	-900
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-693	-607	-1.001
Ergebnis nach Steuern	657	657	674
Sonstige Steuern	-10	-4	-11
Jahresergebnis	647	653	663

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Die Raiffeisenbank Eschweiler blickt in 2017 auf ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Gegenüber dem Vorjahr 2016 konnte in 2017 die Bilanzsumme von 274 Mio. Euro auf über 297 Mio. Euro gesteigert werden. Dies entspricht einer Steigerung von 8,5 %.

Wachstumstreiber dieser guten Entwicklung ist die weiterhin hohe Nachfrage der privaten und gewerblichen Kunden nach Krediten. Das Kreditvolumen stieg von 223 Mio. Euro auf über 251 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2017. Das Kreditportfolio der Bank lässt eine breite Streuung der Branchen- und Größenklassen erkennen.

Die Ausweitung des Kreditgeschäftes ging einher mit der Ausweitung der Bankfinanzierungen auf ca. 66 Mio. Euro.

Die von Gesetz und der Aufsicht geforderten Eigenmittel und Liquiditätskennziffern wurden jederzeit erfüllt und sogar übertroffen.

Im Umfeld von schwierigen Rahmenbedingungen - gerade für kleine und mittlere Banken - erwirtschaftete die Raiffeisen-Bank Eschweiler ein Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit von 3,3 Mio. Euro. Dieses gute Ergebnis erlaubt es auch in diesem Jahr, die Eigenkapitalsituation der Bank weiter zu stärken. Zur Stärkung der Risikodeckungsmasse werden 1,6 Mio. Euro in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Weiterhin führt die Gesellschaft IT-gestützte Qualifizierungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, sowie deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch. Darüber hinaus führt die Gesellschaft Datenverarbeitungs-Dienstleistungen für den E.V.A.-Konzern durch. Zu den Dienstleistungen gehören insbesondere Produktnutzung, Dienstleistung/Beratung, Verkauf/Vermietung von Hard- und Software sowie Leasinggeschäft.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus fünfzehn Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft entsandt.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschafterversammlungen werden durch die Geschäftsführung einberufen. Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter pro Gesellschafter. Jeder Gesellschafter kann in und außerhalb einer Gesellschafterversammlung Auskunft über die Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen, die Bücher und Schriften der Gesellschaft einsehen und sich unterjährig Bilanzen anfertigen lassen. Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung wird aus der Mitte der Gesellschafter von diesen gewählt.

regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH

Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Dieter Rehfeld

Städtische Vertreter in der Gesellschafterversammlung:

Heinz Rehahn

Städt. Angestellter
Leiter des Haupt- und
Personalamtes

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2017 hat die Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen, (E.V.A.) 10,77% ihrer Gesellschaftsanteile an die Stadt Aachen verkauft. Aufgrund der neuen Beteiligungsverhältnisse scheidet die regio iT aus dem Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss der E.V.A. aus.

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Lombardenstraße 24, Aachen
Gezeichnetes Kapital:	307.228,00 €
Stammeinlage:	3.072,28 €
Städtischer Anteil:	1,00 %

Verbindung zum städtischen Haushalt

Dem städtischen Haushalt fließt jährlich aus der Gewinnausschüttung ein Anteil entsprechend der Beteiligung zu:

Gewinnanteil:	2015	13.300,88 €
	2016	18.550,52 €
	2017	23.556,25 €

regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH

Entwicklung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	11.593	13.343	14.348
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	5.125	4.556	5.256
<i>Sachanlagen</i>	6.453	5.814	6.223
<i>Finanzanlagen</i>	15	2.973	2.869
Umlaufvermögen	6.199	5.208	6.187
<i>Vorräte</i>	0	0	0
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	6.141	5.153	6.177
<i>Wertpapiere</i>	0	0	0
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	58	55	10
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.685	2.051	1.877
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	19.477	20.602	22.412
Eigenkapital	2.675	3.700	4.521
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	307	307	307
<i>Kapitalrücklage</i>	388	388	388
<i>Gewinnrücklagen</i>	450	650	1.150
<i>Gewinn-/ Verlustvortrag</i>	0	0	0
<i>Jahresergebnis</i>	1.530	2.355	2.676
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	0	0	0
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	4.981	6.241	5.797
Verbindlichkeiten	11.734	10.624	12.094
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	52	37	0
Passive latente Steuern	35	0	0
Bilanzsumme Passiva	19.477	20.602	22.412
Ertragslage	2015	2016	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	54.782	58.237	62.861
Bestandsveränderungen fertige und unfertige Erzeugnissen	260	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	732	828	875
Materialaufwand	-19.933	-20.778	-23.487
Personalaufwand	-22.765	-23.247	-24.959
Abschreibungen	-3.907	-4.282	-3.764
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.639	-6.935	-7.120
Erträge aus Beteiligungen	0	401	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	8	20
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-184	-191	-256
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-798	-1.653	-1.450
Ergebnis nach Steuern	1.548	2.388	2.720
Sonstige Steuern	-18	-33	-45
Jahresergebnis	1.530	2.355	2.675

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich die wichtigsten wirtschaftlichen Kennziffern der regio iT hervorragend entwickelt. Das Umsatzwachstum lag sogar über dem der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Gleichzeitig konnten durch Investitionen und Innovationen auch die Grundlage für zukünftige Erfolge gelegt werden. Dabei konnte die regio iT von den positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen und vor allem auch von der positiven Entwicklung der kommunalen Haushalte partizipieren. Vor diesem Hintergrund haben die Kunden der regio iT gezielt in die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und die Modernisierung der iT-Systeme investiert. Nachdem im Vorjahr im Umsatzsegment erstmals mit 5,8 Mio. € ein Umsatz von über 5 Mio. € erzielt werden konnte, schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einer neuerlichen, deutlichen Steigerung von 1,2 Mio. € und einem hervorragenden Umsatzwert von 7,0 Mio. € ab. Aufgrund der breiten Produktpalette der regio iT konnten sowohl Umsatzzuwächse bei Bestandskunden als auch mit Neukunden generiert werden. Dementsprechend liegt auch der Gesamtumsatz mit 62,9 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (58,2 Mio. €). Gegenläufige Effekte ergeben sich jedoch aus der Entwicklung der Personalkosten. Dennoch verbleibt ein leicht gesteigertes und außerordentlich positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Nach Steuern resultiert hieraus ein Jahresüberschuss von 2,7 Mio. €. (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Der Verlauf des Berichtsjahres 2017 kann aufgrund der erneuten Steigerung bei Umsatz und Ergebnis als hervorragend bewertet werden. Die regio iT konnte im Berichtsjahr sowohl stärker als der ITK-Markt als auch stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse dokumentiert nach wie vor die erfolgreichen Wachstumsstrategien der regio iT. Die Vermögenslage ist jedoch weiterhin geprägt von einer Eigenkapitalquote unterhalb des durchschnittlichen Wertes deutscher mittelständischer Unternehmen in vergleichbarer Größe. Der Finanzierungsbedarf im Berichtsjahr war hingegen über den Cash-Pooling-Vertrag der E.V.A. sowie über langfristige Bankdarlehen gesichert. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr gesichert.

Zusammenfassend geht die regio iT von einer positiven Geschäftsentwicklung für das Jahr 2018 aus, auf deren Basis die geplanten Ziele erreicht werden können. Als Ergebnis der jährlichen Risikoinventur liegen keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken vor.



ESCHWEILER
mit Energie in die Zukunft!

Sie haben Fragen?

Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
Finanzbuchhaltung
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
www.eschweiler.de

Herr Mertens
Tel. 02403 - 71230
wolfgang.mertens@eschweiler.de

Herr Esser
Tel. 02403 - 71212
fabian.esser@eschweiler.de